Die Zeitschrift des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e.V.

Ronsdorf-Echo

November 2015
Ausgabe Nr. 2

9. LIT.ronsdorf – Kulinarische Wanderung – Villa Carnap – Basar
Volkstrauertag – Weltkunst - Reisen – Veranstaltungskalender

Aktuelles online: www.hub-ronsdorf.de

Im Dienste der Gesundheit
Ihre Apotheken in Ronsdorf

Albert-Schweitzer-Apotheke
Antoinette Jakobitz
Staasstraße 19
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 46 25 25

Hirsch-Apotheke
Hans W. Herberg
Marktstraße 22
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 46 49 35

Sonnen-Apotheke
Gerald Goldmann
Ascheweg 16
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 4 60 00 01

Elch- Apotheke
Sabine Haferkorn
Erbschlöerstraße 14
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 46 15 56

ELEKTRO HALBACH

ELEKTROINSTALLATIONEN
WÄRMEPUMPEN
DATENNETZWERKTECHNIK
SATELLITENANLAGEN
Miele Fachkundendienst
STIEBEL ELTRON Werkskundendienst

Friedenshort 4
42369 Wuppertal (Ronsdorf)
Fon 02 02 - 46 40 41
Fax 02 02 - 46 40 43
www.elektrohalbach.de
info@elektrohalbach.de

Vorwort

Liebe Mitglieder des HuB,
liebe Ronsdorferinnen, liebe Ronsdorfer,

jetzt ist der Sommer schon wieder vorbei und wir erleben in Ronsdorf viele Herbstveranstaltungen. Waren Sie auch in einer der über 40 Veranstaltungen der 9. LIT.ronsdorf, die unser gleichnamiger Arbeitskreis ausgearbeitet hat? Wir freuen uns, dass die Ronsdorfer so literaturbegeistert sind und die Angebote so zahlreich besucht haben.

Das 1. Ronsdorfer Weinfest, Ende August, klingt immer noch nach. Immer wieder werden wir darauf angesprochen und es wird nachgefragt, ob wir es auch wieder im nächsten Jahr veranstalten werden. Gemeinsam mit dem Förderverein Bandwirkerbad und der BaRon UG haben wir das 2. Ronsdorfer Weinfest, für das letzte Wochenende im August 2016 wieder fest eingeplant. Sie können sich wieder auf einen fröhlichen Bandwirkerplatz und leckere Weine freuen.

Wie jedes Jahr richtet der H.u.B. im November eine Gedenkstunde zum Volkstrauertag aus. Wir erinnern uns an die Opfer von Krieg und Gewalt in der Vergangenheit und Gegenwart. Gerade jetzt, in der aktuellen Flüchtlingssituation, ist Krieg, Flucht und Vertreibung auch für uns ein hautnahes Thema geworden. Der H.u.B. arbeitet mit der Initiative „Willkommen in Ronsdorf" zusammen und unterstützt bei der Beschaffung von Sachspenden.

Hiermit laden wir Sie sehr herzlich zur Gedenkstunde in die Wagenhalle der „Freiwilligen Feuerwehr" ein. Im Anschluss findet die Kranzniederlegung am Ehrenmal im Stadtgarten statt. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Ende November findet unser BASAR zum vierten Mal im Bandwirkermuseum statt. Was einmal mit einem Versuch begonnen hat, ist zu einem festen Bestandteil unserer Vereinsarbeit und zum Treffpunkt für viele Mitglieder geworden. Bei deftiger Suppe, Kaffee und Kuchen lässt sich herrlich „Klönen und Schwatzen". Unser Arbeitskreis BASAR ist schon viele Stunden im Einsatz. Es gibt einiges zu entdecken!

Auf den Weihnachtsmärkten des „Fördervereins Bandwirkerbad" und der „W.i.R." können Sie uns auch an unserem Stand besuchen. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Bald stellt der H.u.B. wieder einen Weihnachtsbaum auf dem Bandwirkerplatz auf. Die Zeit der vielen Lichter, einer gemütlichen Vorweihnachtszeit und die Vorfreude der Kinder auf Weihnachten werden beginnen.

Im Namen des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche, ruhige Weihnachtszeit, einen fröhlichen und gesunden Start ins neue Jahr 2016.

Herzliche Grüße
Ihre Christel Auer

Feierstunde zum Volkstrauertag

(ca). Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein erinnert auch in diesem Jahr anlässlich des Volkstrauertages an Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaften. Nicht umsonst steht im Stadtgarten ein Stein, der mahnt: „Nie wieder Krieg!" Doch die Welt sieht anders aus.

Am Sonntag, 15. November 2015, beginnt um 12.30 Uhr in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr, hinter der Fachschule an der Remscheider Straße 50 eine Feierstunde. Die Ansprache hält Pfarrerin Friederike Slupina-Beck von der Evangelischen Kirchengemeinde. Unter der Leitung der Dirigenten Christian Auhage und Jürgen Harder singen die gemischten Chöre der Evangelischen und der Evangelisch-reformierten Gemeinden. Anschließend findet die Kranzniederlegung am Ehrenmal im Stadtgarten statt.

Kranzniederlegung am Ehrenmal im Stadtgarten. Foto: BLM

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

Einladung zur Teilnahme an der

Feierstunde zum Volkstrauertag

Sonntag, den 15. November 2015, um 12.30 Uhr
in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr, Fachschule, Remscheider Straße 50.

Anschließend findet die Kranzniederlegung am Ehrenmal im Stadtgarten statt.

Die Ansprache hält Pfarrerin Friederike Slupina-Beck.

Gemeinschaftlich singen der Evangelische Chor und der Evangelisch-reformierte Kirchenchor unter Leitung der Dirigenten Christian Auhage und Jürgen Harder.

Zum Titelbild:

Ronsdorf wirkt in seinen Köpfen: Paul Rudolf Carnap

Geburtshaus des berühmten Philosophen steht in der Krim

(BLM). Einst erinnerte eine Präsentation im Engelshaus an berühmte Bürger Wuppertals und seiner Gründerorte, doch diese Zeit ist lange vorbei. Mit der Renovierung des Rathauses in Barmen bot sich die Chance, in den Fluren des ehrwürdigen Gebäudes großformatige Porträts bekannter Persönlichkeiten aufzuhängen und so, die Erinnerung an ihr Wirken zumindest im Bild zu bewahren. Neben Friedrich Engels, Friedrich Bayer, Ferdinand Sauerbruch, Adolf Kolping und Else Lasker-Schüler haben die Ronsdorfer Friedrich Wilhelm Dörpfeld und Paul Rudolf Carnap Platz gefunden.

In der Krim

Das schieferverkleidete Haus In der Krim 42 (früher: Waldstraße) ist 1890 von Johannes Sebulon Carnap erbaut worden. Er stammte aus einer armen Weberfamilie, hatte sich aber zu einem wohlhabenden Bandfabrikanten und angesehenen Bürger entwickelt. Er bekleidete mehrere Ehrenämter in Ronsdorf, auch im Ronsdorfer Verschönerungsverein. 1887 heiratete er Anna, die Tochter von Friedrich Wilhelm Dörpfeld.

Paul Rudolf Carnap wurde am 18. Mai 1891 im elterlichen Haus geboren. Abstrahierendes Denken war in der Familie wohl erblich, denn gute Bandwirker müssen gewebte, farbige Muster in Lochkartensysteme übertragen. Der spätere Sprachphilosoph, Wissenschaftstheoretiker und Logiker studierte von 1910 bis 1914 in Jena Mathematik, Physik und Philosophie. Dozent für Philosophie wurde er 1926 in Wien, bevor er 1931 einen Lehrstuhl für Naturphilosophie in Prag annahm. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten emigrierte der neunfache Doktor Paul Rudolf Carnap 1935 in die Vereinigten Staaten von Amerika und lehrte in Chicago und Los Angeles. Er gründete in den USA die neue Wissenschaft von der „Induktiven Wahrscheinlichkeit". Carnaps Hauptwerk trägt den Titel „Der logische Aufbau" und machte den Philosophen im angelsächsischen Raum bekannt. In seiner bergischen Heimat blieb er relativ unbekannt. Am 14. September 1970 starb Carnap als einer der bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts im kalifornischen Santa Monica.

Vor 45 Jahren gestorben: Rudolf Carnap.
Foto: BLM

Bewohner

Zu den Bewohnern der Villa Carnap gehörte bis zu seinem Tod 1974 Bürgermeister Otto Kreitz (1888-1974), nach Ende des Zweiten Weltkrieges einer der „Männer der ersten Stunde" und engagierter liberaler Kommunalpolitiker.

Zweite Reihe

Am Geburtshaus Rudolf Carnaps In der Krim 42 wurde 1978 auf Initiative des Historikers Professor Dr. Klaus Goebel eine Erinnerungsplakette angebracht. Das Haus liegt heute hinter einer Neubaureihe versteckt. Die Villa wurde von dem Bandfabrikanten, Presbyter und Stadtverordneten Johann Sebulon Carnap inmitten einer großen Parkanlage errichtet. Die „Krim" am Rande der Ronsdorfer Anlagen (der Besitzer Ronsdorfer Verschönerungsverein wurde 1869 gegründet) war im 19. Jahrhundert eine bevorzugte Wohngegend. Carnap verband die Behaglichkeit einer großbürgerlichen Villa mit dem herkömmlichen bergischen Schieferhaus. Mit großem Einsatz und finanziellem Aufwand setzte später der Diplom-Geologe Peter Fülling das Haus mit zahlreichen Schnitzereien instand. Mit Rat und Tat half in den 1970er Jahren das städtische Kulturamt. Um das Schieferkleid originalgetreu zu erneuern, bezog er Schieferplatten aus England und Frankreich. Aber auch die Holzarbeiten und der Garten sind eine Sehenswürdigkeit.

Schutzlose Bäume

Manche Bürger werden sich noch gut 35 Jahre zurückerinnern, als an einem Freitagnachmittag massiver Baumeinschlag begann und zwischen Carnap-Villa und Strasse In der Krim von einer Baugesellschaft das erworbene Baurecht durchgesetzt wurde. Entsetzt reagierte der damalige christdemokratische Stadtverordnete und Historiker Klaus Goebel, zeitweise 2. Vorsitzender des Rheinischen Vereins für Denkmalschutz und Landschaftspflege, Ortsverband Wuppertal: „Villa und Park Carnaps sind eine Herzensangelegenheit. Das sieht ja furchtbar aus! Ein Musterbeispiel dafür, dass Wuppertal eine Baumschutzsatzung braucht." Diese Satzung gab es dann, wurde aber 2007 von der politischen Ratsmehrheit aus CDU und SPD „gekippt".

Station bei der kulinarischen Wanderung

Mit einer Kulinarischen Wanderung eröffnete der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein am 10. Oktober 2015 die neunten Ronsdorfer Literaturtage „LIT.ronsdorf". Die Teilnehmer folgten einer Einladung von Peter Fülling zu Außenbesichtigung des gepflegten Anwesens mit großem Park.

Vorderansicht der Villa Carnap. **Foto: BLM**

Kulinarische Wanderung zum Start der 9. Ronsdorfer Literaturtage 2015

(BLM). Mit der Trägerschaft des Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein für die „LIT.ronsdorf“ sind Kulinarische Wanderungen zum festen Auftakt des Programms geworden. Unter dem von Ingrid Müller vorgeschlagenen Titel „Ronsdorf wie et wor! Ronsdorf wie et is! – Strukturwandel einer „Stadt“ Ronsdorf“ begannen am Samstag, 10. Oktober 2015, Monika Diehle, Karin Esser, Ingrid Müller (Routenplanung) und Manfred Halbach genau dort ihre Tour, wo einst das Herz Ronsdorfs stand. Am Ort des 1995 eingeweihten Elias-Eller-Gedenksteins, an „Kleins Ecke“ stand einst das Wohnhaus des Stadt- und Gemeindegründers Elias Eller („Stiftshütte“, „Paradiesgärtlein“).

Alte reformierte Schule. **Foto: Conrads**

Vor dem ehemaligen „Judenhaus“ der jüdischen Familie Löwenthal wurde an ein dunkles Kapitel deutscher und Ronsdorfer Geschichte erinnert und auf die „Stolpersteine“ der Gegenwart hingewiesen.

Vor der historischen reformierten Schule trug Karin Esser ein Gedicht von Marga Rühl vor. Die Geschichte der Turnhalle an der Scheidtstraße ist unmittelbar mit Gustav Adolf Scheidt verbunden. Der dortige „Jahnbrunnen“ erinnert an Turnvater Jahn und wartet auf eine Sanierung.

Die Firma Willi Ruthekolk (WIRU) in der Scheidtstraße 67 ist für Goldschmiede und Optiker weltweit unverzichtbar. Werden doch so kleine Geräte und Maschinenteile hergestellt, dass das Familienunternehmen nahezu konkurrenzlos ist. Längst ist Sohn Ralf in die Fußstapfen seines Vaters getreten und lässt sich von seiner Mutter unterstützen.

Im Neubaugebiet Elfriede-Stremmel-Straße wurde die moderne Architektur angesprochen und an die bedeutende Nachkriegspolitikerin erinnert, deren Tatkraft bemerkenswert war. Am Ende der Kürfürstenstraße erinnerte Manfred Halbach an den unvergessenen Ronsdorfer Wasserturm und den Verkehrsknoten mit der Straßenbahn zwischen Ronsdorf und Toelleturm. In der „Wolfskuhle“ kehrten die Teilnehmer in „Fedras Stübchen“ ein.

Aus der Villa Braus und dem langjährigen Offizierscasino hat die Familie Wilzbach ein Vier-Sterne-Superior-Hotel gemacht.

Stiftshütte, Paradiesgärtlein, Kleins Ecke, Elias-Eller-Gedenkstein. Start zur kulinarischen Wanderung.
Foto: Conrads

Aus der Villa Braus ist die „Parkvilla“ geworden.
Foto: Conrads

Das Denkmal für Turnvater Jahn wartet auf eine Sanierung. Foto: Conrads

Schlußeinkehr im „Schlüffken". Foto: Conrads

Die „Parkvilla" zieht viele Reisende an, Besucher der Messen in Köln und Düsseldorf, von Schwebebahn, Von-der-Heydt-Museum und Skulpturenpark Waldfrieden. Helmut Wilzbach schilderte den nicht einfachen Weg bis zur Eröffnung bis zum heutigen Erfolg mit hoher Auslastung.

In den Ronsdorfer Anlagen berichteten Frank Auer über Waldschäden und Bernd Drache am Kaiserplatz über den Ronsdorfer Verschönerungsverein. Süßes und Deftiges wurden serviert. Manfred Halbach zeigte die ehemalige Straßenbahn-Haltestelle „Kaiserplatz".

Der Name Rudolf Carnap ist jüngst in die politische Diskussion gekommen, weil in der Bezirksvertretung Ronsdorf vorgeschlagen wurde, die künftige Kindertagesstätte auf dem Krankenhausgelände im Staubenthal nach dem Philosophen zu benennen. Zur Carnap-Villa In der Krim 42 gibt es in diesem Hefte eine eigene Geschichte – siehe auch unser Titelfoto!

Vorbei an der ehemaligen Mützenfabrik Küpper und einem Halt an der abgerissenen Straßenbahnbrücke über die Krim gelangte die knapp 30-köpfige Gruppe zur Gartenanlage Disseltal, an der in einem Gedicht an die „Gartenstadt Ronsdorf" erinnert wurde. Erinnerungen wurden im Ascheweg an die „ToRo" (Tonhalle Ronsdorf) geweckt. Das Handelsquartier ist vom Strukturwandel stadtbildlich besonders betroffen. Von der Kleinindustrie zu Handel, Gesundheitsversorgung und Wohnen.

Nach Worten zum „Süßen August" Am Stadtbahnhof wurde im „Café Schlüffken" eingekehrt. Monika Diehle äußerte Gedanken zur Integration in Ronsdorf: „40 Jahre „Taki". Das „Bergische Krüstchen" wurde mit einem Schnaps gekrönt. Die H.u.B.-Vorsitzende Christel Auer dankte dem engagierten Team für die gute Planung und Regie sowie den aufmerksamen Teilnehmern.

Besuch beim „Weltmarktführer" WIRU, Wilhelm Rutekolk. Foto: Conrads

Tankstelle mit Information in den Ronsdorfer Anlagen. Foto: Conrads

Basar in der Vorweihnachtszeit

Am 21. November 2015 findet wieder der beliebte Basar des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins im Bandwirkermuseum an der Remscheider Straße 50 statt. H.u.B.-Vorsitzende Christel Auer: „In den vergangenen Jahren haben wir alten Weihnachtsschmuck gesammelt und zum Verkauf angeboten. Dieses Jahr möchten wir zusätzlich auch Tücher und Schals sammeln und anbieten. Wenn Sie also auch Schals und Tücher haben, die Sie nicht mehr so schön finden, aber andere noch gut gebrauchen könnten, so bringen Sie diese bitte zu Christel Auer, An der Blutfinke 118 (einfach an die Tür hängen oder in den Carport legen). Wir freuen uns über jede Unterstützung!" Vielen herzlichen Dank!

„Gute Geister" sind immer zur Stelle, wenn der H.u.B. zu Festen, wie dem Basar, einlädt. Foto: BLM

3. Adventsmarkt

am Bandwirker-Bad

27.11.2015 ab 12:00 Uhr

Adventsstimmung unterm Zeltdach

Mit Verkaufsständen weihnachtlicher Artikel!
Genießen Sie unter anderem Erbsensuppe,
Grillwürstchen,Waffeln und frisch geräucherten Fisch!

Große Adventstombola mit wertvollen Gewinnen!

Losverkauf ab dem 07.11.2015 in Wuppertal-Ronsdorf - www.bandwirker-bad.de

BASAR

im Bandwirkermuseum
Remscheider Str. 50

Samstag, den 21.11.2015
11.00 Uhr – 19.00 Uhr

Freuen Sie sich auf eine stimmungsvolle Atmosphäre
in unserem Bandwirkermuseum
Unterstützt werden wir durch einen Stand des
Ronsdorfer Verschönerungsvereins

Graupensuppe
Basteleien
Würstchen
Kartoffelsalat
Adventsgestecke
Erbsensuppe
Leckereien
zum Verschenken
Kuchen
Erbsensuppe
Weihnachtsschmuck
Glühwein
Handarbeiten
Mützen, Schals, Stulpen

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

Mit dem H.u.B. unterwegs

In der Vorweihnachtszeit nach Schloss Benrath und zu den Kölner Weihnachtsmärkten

Prunkschloss

Schloss Benrath wurde zwischen 1755 und 1773 im Auftrag von Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz unter Leitung des damaligen Architekten Nicolas de Pigage erbaut. Es sollte als Witwensitz für die Kurfürstin dienen und kostete damals stolze 700.000 Taler.

Kölner Krippenweg

In Begleitung eines fachkundigen Führers können Ronsdorfer die Welt der jahrhunderte alten Tradition und das lebendige Brauchtum der Krippen besichtigen. Viele Einzelheiten sind in den Krippen zu entdecken und dazu spannende Geschichten zu hören. Der Rundgang findet zu Fuß statt und dauert knapp zwei Stunden. Für die gute Sache: Ein Teil des Erlöses wird an das Kinderhilfsprojekt Friedensdorf International gespendet.

Weihnachtsmärkte

In der Kölner Innenstadt finden die großen Weihnachtsmärkte statt: Am Kölner Dom sind die Buden rund um einen riesigen Tannenbaum aufgebaut und daneben sorgt eine Live-Bühne für ein abwechslungsreiches Musikprogramm, in der „Heimat der Heinzel" am Heumarkt begeistert eine spektakuläre Eislaufbahn die Besucher, beim „Markt der Engel" am Neumarkt erwartet Sie ein prachtvoll leuchtendes Sternenmeer und märchenhaft wird es im „Nikolausdorf" auf dem Kölner Rudolfplatz.

Die Sonderfahrt des H.u.B. beginnt am Dienstag, 1. Dezember, um 8 Uhr, am Stadtbahnhof. Rückkunft gegen 21 Uhr. Hin- und Rückfahrt in einem modernen Reisebus mit Komfortausstattung, Besuch und Führung Schloss Benrath, Zwischenstopp an der Gaststätte Rheinblick mit Möglichkeit zum Mittagessen, Führung auf dem Krippenwanderweg, Aufenthalt auf den Weihnachtsmärkten in Köln. Der Preis für Mitglieder beträgt 55 Euro, für Nichtmitglieder 70 Euro.

Eine Anmeldung ist wegen der begrenzten Platzzahl erforderlich: Familie Pietsch, Telefon 0202 504181, Fax 0202 2786710, E-Mail: fahrten@hub-ronsdorf.de.

Schloss Benrath in Düsseldorf Foto: BLM

Krippe in Köln Foto: BLM

Aus dem HuB-Shop:

Ronsdorfer Geschichte und Textiles aus dem Bergischen Land

Das Bandwirkermuseum ist mittwochs von 17 bis 18 Uhr in der ehemaligen Preußischen Fachschule an der Remscheider Straße 50 geöffnet. Das von Günter Konrad zusammengestellte Buch „Ronsdorf in Vergangenheit und Gegenwart, Band 1, ist zum Preis von 9,50 Euro erhältlich.

Das vom Netzwerk Industriekultur Bergisches Land herausgegebene Buch „Von der Erde bis zum Mond – Ronsdorfer Bänder umspannen die Welt" kostet 10 Euro.

Mit dem H.u.B. unterwegs

Weltkunst von Buddha bis Picasso im Von-der-Heydt-Museum

(jp). Der deutsch-schweizerische Bankier Eduard Freiherr von der Heydt (1882-1964) zählt zu den bedeutendsten Sammlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Mit einem feinen Gespür für Qualität trug er eine Kunstsammlung von Weltrang zusammen. Neben herausragenden Meisterwerken der europäischen Kunst von den alten Niederländern, über die Impressionisten und Expressionisten bis hin zu Picasso faszinierten ihn die Zeugnisse außereuropäischer Kunst und Kultur aus Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien. Geleitet vom Gedanken einer Weltkunst präsentierte er Bilder von van Gogh, Munch, Picasso und Gauguin zusammen mit Buddhaköpfen aus China und Kambodscha, mittelalterliche und expressionistische Skulpturen neben Kultfiguren aus Papua-Neuguinea und dem Kongo.

Nach den erfolgreichen Besuchen unserer Mitglieder und Freunde des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins in den vergangenen Jahren bietet der H.u.B. am 9. Januar 2016 um 14.00 Uhr und 14.30 Uhr insgesamt vier Führungstermine durch die sehenswerte Sonderausstellung an. Die Eintrittspreise 15 Euro (für Mitglieder) und 18 Euro (für Nichtmitglieder) beinhalten die Führung. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Imbiss in Café und Konditorei Grimm, Kirchstraße 7.

Eine Anmeldung ist wegen der begrenzten Platzzahl erforderlich:

Familie Pietsch, Telefon 0202 504181, Fax 0202 2786710, E-Mail: fahrten@hub-ronsdorf.de.

Architektur- und Sachverständigenbüro

Windgassen

Wir bieten Ihnen eine persönliche und individuelle Beratung; natürlich unabhängig und produktneutral

- Hilfe bei Immobilienkauf
- Feststellung des Sanierungsbedarfs
- Koordination von An- und Umbauten
- Sachverständigen - Gutachten
- Schadensbeurteilung
- Energieberatung
- Bauanträge
- Kostenermittlung
- Planung von Neubauten
- Bauleitung

Dipl.- Ing. Architektin
Christiane Windgassen
Tel.: 0202 - 76 94 78 45
Fax: 0202 - 76 94 78 46

Schleswiger Straße 59
42107 Wuppertal
info@as-windgassen.de
www.as-windgassen.de

Mitglied der
Architektenkammer NRW
Vereinigung
freischaffender Architekten

Neues aus der Bücherzelle

Am 31. Januar 2015 wurde die rote englische Telefonzelle im Ronsdorf-Carrèe aufgestellt. Bei der kleinen Eröffnungsfeier, bei der diese Telefonzelle ihrer neuen Bestimmung übergeben wurde, war ich anwesend, da ich mich bereit erklärt hatte, die Bücherzelle zu betreuen. Gerne war ich dazu bereit, da ich Zeit meines Lebens eine richtige „Leseratte" war und bin. Die Idee einen Bücher-Umschlagplatz für uns Ronsdorfer zu schaffen, fand ich einfach Klasse.

Seit der Eröffnung gehe ich dreimal die Woche dorthin um nach dem Rechten zu sehen. Aber auch, wenn ich im Dorf zu tun habe, führt mich mein Weg oft zur Telefonzelle. Egal zu welcher Tageszeit, treffe ich dort Menschen an, die Bücher bringen oder mitnehmen. Jedes Mal kommen nette Gespräche über Bücher zustande oder wir unterhalten uns über diese Institution und die Möglichkeiten, die die Bücherzelle für interessierte Leser bietet. Es sind nicht nur Ronsdorfer, sondern auch Menschen aus anderen Stadtteilen Wuppertals, die hier gerne vorbeischauen, wenn sie mal im „Dorf" sind.

Bisher habe ich nur positive Rückmeldungen und Meinungen gehört. An dem von mir beobachteten regen Wechsel kann man gut erkennen, wie stark dieser „Umschlagplatz für Bücher" wahrgenommen und genutzt wird. Alle betonen, dass gerade der Standort perfekt ist, man kommt hier so oft vorbei und kann dann mal eben einen Blick hineinwerfen - vielleicht ist ja was für mich dabei.

Bei der Bestückung der Bücherzelle achte ich darauf, dass wir eine bunte Mischung haben: Bildbände, Frauenromane, Krimis, Biographien, um nur einige zu nennen. Aktuelle Bücher liegen dort wie auch richtig alte Schätzchen. Neulich fand ein Leser ein schon etwas älteres Buch mit den Worten: „Das wollte ich immer schon lesen".

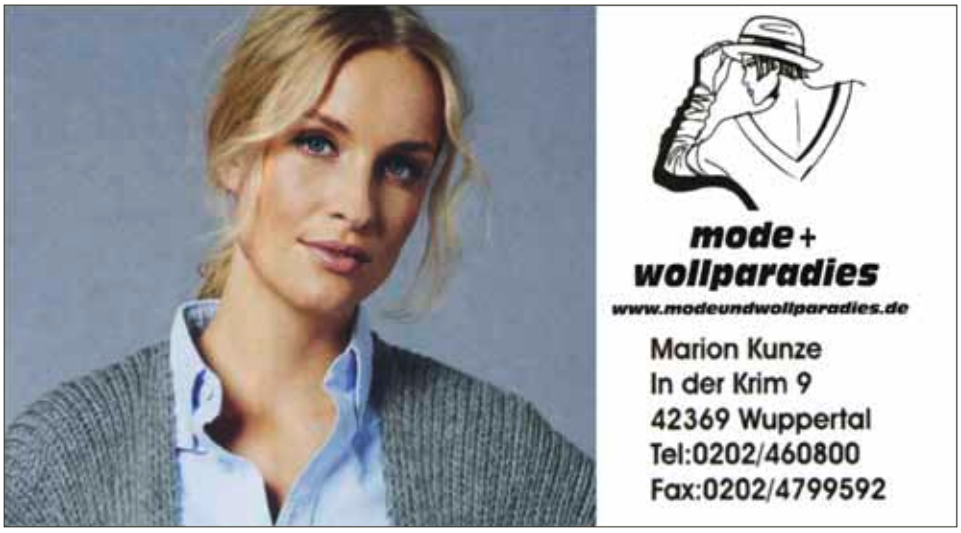
Die Neuerscheinungen sind natürlich sehr schnell vergriffen und leider tauchen diese in den seltensten Fällen wieder auf. Ich selber bin Krimi-Fan und habe alle meine 20 Bände der Schriftstellerin Donna Leon (Commissario Brunetti) in den Schrank gelegt. Nur ein Buch davon habe ich hier wiedergesehen. Die Bücher haben sicherlich einen guten Weg genommen, doch würde ich mich freuen, wenn gerade die aktuellen Bücher auch den Weg wieder zurück finden würden, um für andere Ronsdorfer „Bücherwürmer" zugänglich zu sein.

Bei meiner Arbeit habe ich den Eindruck gewonnen, dass die offene Bücherzelle ein Gewinn für Ronsdorf ist. Auf jeden Fall ist es ein Gewinn für mich, denn es hat mir geholfen, nach meinem Arbeitsausstieg in Ronsdorf noch besser Fuß zu fassen, neue nette Leute kennen zu lernen und ganz nebenbei finde ich natürlich auch das ein oder andere Buch für mich selber. Wenn ich im Urlaub bin, habe ich fleißige Helferinnen gefunden, die in der Zeit meine Arbeit übernehmen: Gisela Berghaus, Beate Geiß und Iris Lange. Zwei der Damen habe ich zufällig bei netten Gesprächen vor der Telefonzelle kennengelernt und wir haben festgestellt, dass uns die Liebe zu Bücher verbindet.

Allen Ronsdorfern, die unsere Arbeit mit Bücherspenden tatkräftig unterstützen, sage ich ein herzliches Dankeschön, da wir dadurch gemeinsam ein weiteres Stück Lebensqualität in unserem schönen Stadtteil schaffen.

ULLA SCHULZ

„Bücherwartin" Ulla Schulz. **Foto: BLM**



HuB-Arbeitskreis: WEB-TEAM

Neues Konzept für die Website des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins

(BLM). Die Website des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins finden Interessierte über PC, Laptop, Tablet oder Smartphone. www.hub-ronsdorf.de und www.buergerverein-ronsdorf.de heißen die Adressen.

Vor einem Jahr haben Christel Auer, Monika Diehle, Ulla Schulz, Monika Danioff, Klaus Roenisch und Klaus-Günther Conrads mit einem – so sagen Fachleute heute – Facelifting begonnen. Die Remscheider Werbe- und Internetagentur Marxboehmer hat die technische Plattform geschaffen, auf der das H.u.B.-Webteam redaktionell aufbauen konnte. Die H.u.B.-Vorsitzende Christel Auer: „Vor allem unser Klaus Roenisch hat sich in die Untiefen des Internetwesens begeben und erarbeitet, was wir heute sehen können." An seiner Seite wirken jetzt Ulla Schulz und Monika Diehle, die sich außerdem gemeinsam mit Klaus-Günther Conrads um die Redaktion kümmert. Aus dem H.u.B.-Vorstand begleiten Christel Auer und Jürgen Pietsch weiter die Aktivitäten.

Das Webteam des H.u.B.: sitzend v.l. Monika Diehle, Klaus Roenisch, Ulla Schulz, stehend v.l. Jürgen Pietsch, Klaus-Günther Conrads, Christel Auer. **Foto: Ursula Conrads**

Die Website ist in leicht verständliche Ordner aufgeteilt und vor allem eine fotografische Fundgrube für die zahlreichen H.u.B.-Veranstaltungen. Die gedruckten „Ronsdorf-Echo" befinden sich im Archiv. Auf der Startseite gibt es Hinweise auf die nächsten Veranstaltungen des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins, an anderer Stelle den umfangreichsten, permanenten Ronsdorfer Veranstaltungskalender. Dieser Kalender beweist, wie viel in Ronsdorf los ist und welche Tradition die Basis für das heutige Leben ist!

Die bisherige Website www.ronsdorf-wirkt.de wurde von Eberhard Vogler und Klaus-Günther Conrads zur Verfügung gestellt und ist nun eine wichtige, integrierte Rubrik. Ronsdorfs Historie hat Günter Konrad beigesteuert.

Der H.u.B. bedankt sich ganz herzlich beim WEB-TEAM Klaus Rönisch, Ulla Schulz, Klaus-Günther Conrads, Monika Diehle, Monika Danioff, Jürgen Pietsch, Christel Auer und bei Eberhard Vogler und Günter Konrad für die gute Zusammenarbeit.

Hinweis: Die neue Webadresse des Bandwirkermuseums heißt nicht mehr www.bandwirkermuseum.de, sondern nur noch www.bandwirkermuseum-ronsdorf.de.

Die moderne H.u.B.-Website lohnt nicht nur einen Step, sondern empfiehlt sich als „Favorit": es gibt immer wieder neue Informationen und Veranstaltungstermine. Willkommen in Ronsdorf!

Vom Waldlehrpfad zum modernen „Wuppertaler Walderlebnisweg Ronsdorfer Talsperre“

(BLM). Als „Heideweiher“ bezeichnete Wolf Stieglitz die Ronsdorfer Talsperre 1992 im von Dr. Wolfgang Kolbe herausgegebenen „Wuppertaler Naturführer“. Ein weiteres Kapitel widmete Helmut Fehr dem Waldlehrpfad, der später um einige Tafeln zu Wald- und Umweltschäden ergänzt wurde. Der Autor, damals für den Ronsdorfer Wald und andere Stadtwälder zuständig, fand kritische Worte zum 14 Kilometer langen Lehrpfad, weil er zwar gepflegt und repariert wurde, aber konzeptionell überholt war. Eine spätere Diplomarbeit zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Landschaftsparks Gelpe-Saalbach entstand im Millenniumsjahr 2000 durch Sylvia Schwanke, die feststellte: „Der Waldlehrpfad ist in einem Zustand, der eine Überholung in thematischer, technischer und vor allem didaktischer Hinsicht nahe legt.“ Diese Steilvorlage nutzte der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein und gründete nach Auflösung des Fördervereins Ronsdorfer Talsperre einen Arbeitskreis mit verschiedenen Aufgaben und Zielen rund um die sanierte Talsperre im Saalbachtal.

Einige der fleißigen Konzeptentwickler bei der Eröffnung am 15. Juni 2007: v.l. Martin Kiefer, Leucht, Helene Kyrieleis, Klaus-Günther Conrads, Alexander Schmidt. **Foto: BLM**

Konzept

Mehrere Jahre arbeitete der Arbeitskreis an einem Konzept für einen familien- und kinderfreundlichen Walderlebnisweg. Es wurden Themen wie Wasserkreislauf, Wassergesundheit, Tier- und Vogelkunde, Bäume, Blätter, Früchte und Tierspuren aufgegriffen. Diplom-Biologin Helene Kyrieleis, die das Projekt fachverantwortlich leitete und mit ihrer Kollegin Nicole Marquigny Inhalte entwickelte, versprach außerdem „Rezepte des Waldes“. Ein kleines Beraterteam stand den Damen zur Seite: Waltraud Rinke, Christel Windgaßen, Bernd Drache und Revierförster Martin Kiefer, der interessante Ideen von einem Wassererlebnispfad aus dem Hunsrück mitgebracht hatte. Dieser Weg im Hahnenbachtal in Kirn-Land wurde von Dr. Feldhoff entwickelt und ist ein Tourismus-Förderprojekt. Der Name „Wuppertaler Walderlebnisweg Ronsdorfer Talsperre“ entstand. Ein Maskottchen hatte Helene Kyrieleis auch mitgebracht. Der in der Talsperre lebende Edelkrebs wurde zum Sprechen gebracht und dient als Wegezeichen.

Finanzierung

Besonders wichtig war Alexander Schmidt, damals Vorsitzender des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins, dass die Finanzierung gesichert und der städtische Haushalt nicht belastet wurde: „Bereits vor der Aktion für den Bandwirkerplatz haben uns Bürger und Vereine durch Spenden in die Lage versetzt, das Projekt zu realisieren. Maßgeblich wirkten die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und das städtische Ressort Grünflächen und Forsten am Walderlebnisweg mit. Ein Schreiner aus dem Forstbetrieb hatte die elf Gestelle

P.-G. KLEUSER GMBH
SCHLOSSEREI-METALLBAU
ECHOER STRASSE 25
42369 WUPPERTAL-RONSDORF
TELEFON 02 02-4 66 08 22
TELEFAX 02 02-4 66 09 29
P.G.KLEUSER-GMBH@T-ONLINE.DE
WWW.KLEUSER-METALLBAU.DE

Sanierung des Walderlebnisweges: v.l. Förster Jan Frieg mit Hund Timper, Wolfgang Prien, Wolfgang Döring (sitzend), Christel Auer, Heinrich Busch.
Foto: BLM

angefertigt, die die Informationstafeln tragen. Auf dem Lückeplatz, wo früher das Talsperrenrestaurant gestanden hat, wartet ein Waldklassenzimmer auf Besucher.

Premiere

Am 15. Juni 2007 eröffnete Bürgermeisterin Ursula Schulz den „Wuppertaler Walderlebnisweg Ronsdorfer Talsperre". Zum Start empfiehlt sich der Wanderparkplatz an der Talsperrenstraße, vor dem eine Wandertafel des SGV über den Verlauf informiert. Nächste Bushaltestelle der Linie 640: Ronsdorfer Talsperre.

Wiederbelebung des Arbeitskreises

Nach heftigen Beschädigungen und Verschmierung einiger Tafeln hat der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein im Frühjahr 2015 den Arbeitskreis Walderlebnisweg wiederbelebt und arbeitet an einer Instandsetzung und konzeptionellen Weiterentwicklung. Aktive des Heimat- und Bürgervereins haben die Dächer der Informationstafeln instandgesetzt und mit Dachpappen abgedichtet.

Der für den Wald um die Ronsdorfer Talsperre im städtischen Ressort Grünflächen und Forsten verantwortliche Forstmitarbeiter Jan Henrik Frieg berichtet: „2015 musste ein Teil des Walderlebnispfades zurückgebaut werden, weil die Einrichtungen nicht mehr verkehrssicher waren, oder, weil niemand sie benutzte und die Pflege daher keinen Sinn mehr machte: tote und gefährliche Bäume wurden gefällt; durch zwei Windhosen am 14. August leider viel Sturmholz; „Springstämme" (nicht mehr verkehrssicher); Holztreppe (nicht mehr verkehrssicher); Sprunggrube (nicht mehr benutzt); eine Bank ohne Aussicht und zwei einzelne Banksteine wurden abgebaut. Einige „Möbel", die weiterhin erhalten bleiben sollen, wurden repariert: die aufrechten Sperren als von der Insel Rügen bekanntes „Portal" an der Talsperrenstraße; das vom früheren Waldlehrpfad erhaltene „Gebet" auf der Westseite der Talsperre; die Schildertafeln des Pfades, Graffitis wurden von Tafeln entfernt; der Weg vom „Goldfischteich" (Furt nahe der Talsperre) bis zur Heidefläche wurde verbreitert; Entwässerungsrinnen wurden frei gemacht."

Christel Auer voller Dank und Stolz: „Wir bedanken uns bei unserem „Rentner-Team" aus dem HuB-Arbeitskreis: Walderlebnisweg sehr herzlich. Spontan waren die drei Herren, Wolfgang Prien, Wolfgang Döring und Heinrich Busch bereit, die Holzreparaturarbeiten zu übernehmen. Nach einer Begehung mit dem Förster Jan Frieg war schnell klar, welche Arbeiten ausgeführt werden mussten. Mit viel

Ausschnitt aus der SGV-Wandertafel mit Walderlebnisweg. **Foto: BLM**

Elan ging es ans Werk und so wurden die anfallenden Arbeiten in diesem Sommer ausgeführt. Viele Stunden verbrachten die „Drei" im Talsperrenwald und restaurierten das morsche Holz, drehten neue Schrauben rein und strichen zum Teil das Holzständerwerk. Dank Eurer Unterstützung sehen die verschiedenen Stationen wieder gepflegt aus und locken viele Besucher an. Wir freuen uns über Eure Unterstützung und sagen noch einmal im Namen des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins „Herzlichen Dank".

Für 2016 schlägt Jan H. Frieg vor, die „Spielfläche" der ehemaligen, nicht von Kindern angenommenen Sprunggrube, und den Palisadenspielpunkt mit Sinnvollem zu füllen. „Bloß keine weitere Bank", meint Frieg und hofft auf Ideenreichtum und Spendenbereitschaft der Ronsdorfer. Ansprechpartner ist Klaus-Günther Conrads, Telefon 4605339, E-Mail: k-g.conrads@t-online.de.

Meisterbetrieb in Wuppertal - Ronsdorf
www.Parkett-Frischemeier.de
Parkett Laminat Vinyl Teppich Türen
Tel. 02 02 / 75 20 12

Großangriff auf die Geschmacksnerven

Erstes Ronsdorfer Weinfest auf dem Bandwirkerplatz

(BLM). Wein schmeckt! Ob zum guten Essen oder als Sologenuss! Jeder Wein hat seine eigene Note, einen unverwechselbaren Geschmack. Gründe genug, sich abseits des Alltags diesem traditionsreichen Trank zuzuwenden und gemütlich mit Freunden und Bekannten köstliche Tropfen zu genießen. Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein richtete gemeinsam mit dem Förderverein Bandwirker-Bad Ronsdorf und der BaRon-Betriebs UG als Partner vom 28. bis 31. August 2015 auf dem Bandwirkerplatz das erste Ronsdorfer Weinfest aus!

Am Freitag, Samstag und Sonntag, allesamt „sonnige Feiertage vom Feinsten", warteten erlesene Weine von den Weingütern Krollmann, Zöbel, Theis, Scholer, Vogel und Vogel-Fries aus Rheinhessen auf interessierte Gäste. Für eine gute Grundlage wurden weitere Köstlichkeiten wie frische Bretzel, Käsehappen, Bratwürstchen, Waffeln, Kuchen und Flammkuchen angeboten.

Das erste Weinfest eröffnete Oberbürgermeister Peter Jung. Dann gab es Stimmungsmusik mit den „Party Colonias". Samstags richteten die Winger-Freunde NRW Fahrten durch Ronsdorf aus. Abends erklangen Oldies mit der Ronsdorfer Band „Jump'n'Jive". Sonntag gastierte der Ronsdorfer Chor „Pro Musica" auf dem Bandwirkerplatz. Eine Verlosung rundete das dreitägige Weinfest ab. Erster Preis war eine dreitägige Reise nach Bad Kreuznach, als zweiter und dritter Preis winkten edle Rheinhessen-Tropfen.

Nach dem 20. Liefersack hat das erste Weinfest vom 28. bis 30. August auf dem Bandwirkerplatz einen weiteren Beweis geliefert, das die Menschen in Ronsdorf gemeinsam arbeiten und feiern können. Die Aktiven des Heimat- und Bürgervereins, Fördervereins Bandwirkerbad und der BaRon-Betriebsgemeinschaft haben die 2013er Idee von Christel Auer und Reinhard Konietzko in die Tat umgesetzt und Weinhändler (Foto mit ausrichtenden Vereinen) aus Rheinhessen, von Nahe und Mosel eingeladen, ihre edlen Tropfen zu präsentieren.

Das i-Tüpfelchen des ganzen Genussspektakels war, dass der Erlös für den Betrieb des Bandwirker-Bades bestimmt war.

Das Ergebnis des ersten Weinfestes war beispielsweise ein gut gefüllter, sonnengewärmter Stadtplatz mit viel guter Laune bei den Gästen. Der Erlös wird für den Betrieb des Bandwirkerbades verwendet.

Foto: BLM

Foto: Christiane Windgassen

Foto: Christiane Windgassen

9. „LIT.ronsdorf“ sind eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte

(BLM). Im Jahr 2007 haben neun an Literatur interessierte Frauen und Männer den Arbeitskreis „LIT.ronsdorf“ gegründet und die ersten Ronsdorfer Literaturtage ausgerichtet. Die Idee von Günter Wülfrath, der schon „LiteraTouren“ gestaltet hatte und überzeugter „Naturfreund“ ist, hat sich seitdem prächtig entwickelt. Aus der Premiere mit drei Veranstaltungen ist bei der neunten Auflage ein Literaturmarathon mit über 40 Angeboten an 22 Tagen geworden.

Weniger Masse als Klasse bleibt das Ziel der Organisatoren, die seit 2014 einen Arbeitskreis im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein bilden, der von Monika Diehle geleitet wird. Das Spektrum wird breit ausgelegt und reicht von der klassischen Lesung durch den Autoren und Lesungen für Kinder, über Besuche in der Stadtteilbibliothek und auf Büchermärkten bis zu musikalischen Angeboten. Matthias Claudius schuf vor über 200 Jahren den Text zu einem der bekanntesten Kirchenlieder. Die Ronsdorferin Miriam Schäfer ist die jüngste Autorin. Polizist Maik Brückmann kam erstmals aus Solingen, Martin Meyer-Pyritz aus Ratingen, Marlies Blauth aus Meerbusch. Die Topstars waren Grimme-Preisträger Jochen Rausch und die schauspielende Autorin Jana Voosen. Die Vielfalt spricht für sich! Alter verbindet!

Ein weiteres Erfolgsrezept sind wechselnde Orte: Bandwirkermuseum, Bücherstube und Stadtteilbibliothek, Galerie im Ronsdorf-Carré, Kühlraum-Ateliers, Galerie „Alte Fleischerei, Kirchen, Gemeindezentren, Diakoniezentrum und Altenheim Friedenshort, Eisdiele „Conti“, Bistro-Restaurant „Central“ und „L'Ancora“, Tennisclubhaus, Märchensalon im Privathaus, Eine-Welt-Laden, Seniorenbegegnungsstätte und Naturfreundehaus. Jede „Spielstätte“ bringt ein eigenes Publikum mit. Andere Interessierte waren kaum noch zu Hause – zu spannend und unterhaltsam waren viele Angebote!

Dass die Medien durch Vor- und Nachschauen die unkommerzielle Unternehmung unterstützt haben, ist keineswegs selbstverständlich. Aber ein Zeichen, dass das dreiwöchige Event gut im Ronsdorfer Veranstaltungskalender platziert ist. „Es gibt bereits für das kleine Jubiläum 2016 Zusagen“, freut sich Monika Diehle.

Das Orgateam für die LIT.ronsdorf vor dem Bandwirkerdenkmal: v.l. Günter Wülfrath, Monika Diehle, Ingrid Müller, Klaus-Günther Conrads. **Foto: Ronsdorfer Wochenschau**

Mitwirkende: Johannes Barth, Gerhild Bitzer, Marlies Blauth, Helma und Klaus-Dieter Blank, Maik Brückmann, Reinhard Clement, Monika Diehle, Susanna Erb, Karin Esser, Hagen Feldsieper, Dorothea Glauner, Manfred Halbach, Michael Hefendehl, Birgit Hühne, Marina Jenkner, Jürgen Kasten, Peter Klohs, Ruth und Robert Knebel, Isabelle Kusari, Anja Liedtke, Rosemarie Lösel, Wolfgang Luchtenberg, Johannes Matthieß, Martin Meyer-Pyritz, Dorothea Müller, Ingrid Müller, Uwe Neubauer, Safeta Obhodjas, Heinz Oelfke, Jochen Rausch, Ingrid Reinhardt, Marga Rühl, Miriam Schäfer, Marianne Schliepkorte, Daniela Tschorn, Günter Urspruch, Karin Wicke-Schnöring, Hermann Schulz, Jana Voosen, Ricarda Schröder-Woikowsky, Günter Wülfrath, Angelika Zöllner; Kühlraum-Künstler, Grundschule Kratzkopfstraße, Männerchor des Bergischen Turnvereins Ronsdorf-Graben, Concertino Nuovo, Friedenshort-Team, Literatentreffen Wuppertal und Ronsdorfer Mundartfreunde.

Christel Auer, Vorsitzende des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins, nennt eine weitere, typische Ronsdorfer Eigenart: "Wie „Liefersack“, „Basar“ und andere Veranstaltungen sind die „LIT.ronsdorf“ ein Mitmachprojekt, nach dem Motto „Menschen für Menschen“. Viele Frauen und Männer haben vor und hinter den Kulissen zum Gelingen beigetragen. Was will man mehr? Unserem Arbeitskreis gilt ein besonderes, persönliches Dankeschön!“

Die Literaturtage dauerten bei Redaktionsschluss noch an.

Einen Rückblick finden Sie in Wort und Bild auf der Website www.hub-ronsdorf.de

Die HELIOS Klinik Bergisch-Land:

Gesundheitsstandort in Ronsdorf

Die HELIOS Klinik Bergisch-Land im Saalscheid ist überregional bekannt als Schwerpunktversorger in der Krebsrehabilitation. Was viele aber nicht wissen: Die Klinik hat in den letzten Jahren für Ronsdorfer und Wuppertaler vielfältige Gesundheitsprogramme entwickelt – nicht nur für onkologische Patienten.

Ambulantes Therapiezentrum

Im ambulanten Therapiezentrum der Klinik beispielsweise wurde im vergangenen Jahr eine Praxis für Physiotherapie und Logopädie eröffnet. Ob an der Behandlungsbank, im großen Trainingsraum oder im Bewegungsbad: Hochmotiviertes Personal, moderne Geräteausstattung sowie aktuelle Therapie- und Trainingsmethoden garantieren optimale Gesundheitsergebnisse. Das gilt auch für die Rehasportgruppen, die der Stadtsportbund Wuppertal in der Turnhalle und im Schwimmbad der Klinik anbietet. Mit ergänzenden Angeboten wie medizinischem Training, kostenlosen Gesundheitsvorträgen und Wellness hat die Klinik darüber hinaus ein umfangreiches Präventionsprogramm geschaffen.

Ambulante psychosomatische Rehabilitation

Ein neues Feld besetzt die Klinik auch im Bereich der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Die Zahl erkrankter Patienten steigt seit Jahren kontinuierlich, ohne dass die Wuppertaler Angebotsstrukturen in gleichem Maße mitgewachsen sind. Seit Juli hilft die HELIOS Klinik Bergisch-Land, diese Mangelversorgung abzubauen und bietet Erkrankten die ambulante psychosomatische Rehabilitation. Das Besondere an dem Therapiekonzept ist, dass sich die Patienten nicht vollstationär in einer Klinik befinden, sondern ambulant behandelt werden. So können die Patienten tagsüber in der Klinik therapiert werden und an Abenden, Feiertagen und Wochenenden nach Hause zu ihren Familien gehen. „Zu-Hause-Sein ist für manche Menschen eine Kraftquelle, die für die Therapie nutzbar gemacht werden kann", erklärt dazu die leitendende Oberärztin Bernadette Gregull. Auch Nachsorge ist in der HELIOS Klinik Bergisch-Land möglich: Einmal in der Woche können Patienten nach einer psychosomatischen Reha ihre Therapieerfolge im Rahmen der „Intensivierten Rehanachsorge (IRENA)" sichern.

Multiodale Schmerztherapie

Neuerdings ist die HELIOS Klinik Bergisch-Land zudem Außenstelle des HELIOS Klinikums Barmen. Seit November können sich Patienten im Rahmen der multimodalen Schmerztherapie in Ronsdorf stationär behandeln lassen. Die Anästhesistin und

Physiotherapieraum in der Klinik Bergisch-Land. **Foto: Helios**

Schmerzärztin Frau Dr. Mielke behandelt hier mit ihrem Team aus Psychologen, Physio- und Ergotherapeuten sowie speziell ausgebildetem Pflegepersonal Patienten mit chronischen Schmerzen.

„Wir haben in den vergangenen Jahren an der HELIOS Klinik Bergisch-Land Angebote von der Akut- über die Rehamedizin bis hin zu ambulanten Therapien und Nachsorgemodellen geschaffen" freut sich Klinikgeschäftsführer Dirk Rottwinkel und fasst zusammen: „Damit haben wir nicht nur überregional, sondern auch für Wuppertaler und Ronsdorfer einen wertvollen Gesundheitsstandort etabliert."

Kontakt: HELIOS Klinik Bergisch-Land Im Saalscheid 5, 42369 Wuppertal, Telefon: 0202 2463-01, info.bergisch-land@helios-kliniken.de, www.helios-kliniken.de/bergisch-land

PRINZ

Brillen & Contactlinsen

Prinz Augenoptik
Inh. Andreas Prinz • Augenoptikermeister
Staasstr. 50 • 42369 Wuppertal
Tel: 0202/464617

ERNST

Bestattungen

Wir sind immer für Sie da

Wuppertal-Ronsdorf | Staasstraße 48
Tel. 02 02 / 46 10 00

Wuppertal-Elberfeld | Karlstraße 26
Tel. 02 02 / 269 20 20

Haus des Abschieds | Unterer Dorrenberg 11

www.ernst-bestattungen.de

mail@ernst-bestattungen.de

Ihr Bäcker vom Kratzkopf

„Bei Fischers weiß man, was drinnen ist!"

Die Bäckerei Fischer ist eine Traditionsbäckerei in Wuppertal – Ronsdorf, die viel Wert auf Ihre handwerkliche Produktionsweise legt. Geschmackserlebnisse werden sowohl aus BIO-Vollkorngetreide (BIO. Zert Nr. DE-Öko-006) als auch aus klassischem Getreide für Sie täglich frisch in Handarbeit hergestellt. Als vergleichsweise kleines Familienunternehmen, steht nach der Qualität der Backwaren die persönliche Kundenbindung an erster Stelle. Mit unserem neu gestalteten Verkaufsraum, neuen Öfen und dem neuen Bistrobereich bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, noch mehr Produkte auch direkt vor Ort genießen zu können und eine entspannte Pause vom Alltag einzulegen.

Fischers Bistro
Ab sofort geöffnet

Unsere junge Filiale BREAD & BREAKFAST by Fischer in Wuppertal Barmen

Ob frische Brötchen, knuspriges Brot oder feine Backwaren – traditionelles Handwerk trifft auf modernes Lebensgefühl! Wir verwöhnen Sie täglich ab 06:00 Uhr mit liebevoller Backkunst, vielfältig und reich belegten Brötchen, sowie Fair-Trade-Kaffee – zum Sofort-Genießen oder Mitnehmen!

Mit freundlichen Grüßen,

S. Fischer
Samuel Fischer

An der Ecke B7 / Farbmühle

www.bread-breakfast.de

Backstube Fischer
... individuell und ursprünglich

www.backstube-fischer.de

Backstube Fischer • Nibelungenstraße 14 • Wpt-Ronsdorf • www.backstube-fischer.de • Tel: (0202) 46 44 45

DAFÜR STEHEN WIR: AUFRICHTIGKEIT.

Ehrlich gesagt: „Wir machen nichts Außergewöhnliches – wir machen Gewöhnliches außergewöhnlich gut".

Unser gesamtes Mitarbeiter-Team sorgt für eine exzellente Rundum-Betreuung unserer Kunden: von der Beratung über die Einrichtungsplanung bis zur professionellen Montage.
Mit ganzem Herzen Fachhändler.

Klaudia und Andreas Sabel, Inhaber

SABEL
Küchen mit Leidenschaft

Lohsiepenstraße 6
42369 Wuppertal
Tel: 0202 - 4660964
www.kuechen-sabel.de

GARANT KÜCHEN AREAL

Mit dem H.u.B. im Harz unterwegs

Wie fast schon selbstverständlich, war auch die Fahrt in den Harz für uns Hubler wieder ein toller Erfolg. Entspannte Tagesabläufe und viel Ambiente in den Tagesprogrammen ließen diese Fahrt zu einem Erlebnis werden, an das wir uns sicher immer wieder gerne erinnern werden.

Schon der erste Tag der Hinreise begann mit der Besichtigung des mittelalterlichen Goslar. Die Altstadt Goslars, Kaiserstadt, Weltkulturerbe der UNESCO ist wie viele andere Orte des Harzes mit ihren originellen Fachwerkgebäuden weitgehend erhalten geblieben. Willkommen war uns danach der angenehme Abschluss im Ramada Hotel Bären mit reichhaltigem Buffet. Der zweite Tag führte uns durch die originelle Harzer Landschaft, mit Besuch der ausschließlich aus Holz konstruierten Stabkirche in Hahnenklee. Tagesabschluss der Besuch des Cafés „Maltesermeister" bei Kaffee und Kuchen auf dem Rammelsberg mit eindrucksvollem Talblick auf Goslar. Nach dem Abendessen im Hotel Bären ließ dann Akkordeonmusik und Gesang Stimmung und gute Laune aufkommen. Vor dem Zubettgehen aber noch ein Schierker Feuerstein!

Am dritten Tag war unser Tagesziel Quedlinburg. Von der UNESCO wurde der einzigartige Bestand mit über 2000 Fachwerkbauten, authentisch erhalten, aus mehreren Jahrhunderten gewürdigt.

H.u.B.-Reisegruppe vor der Kaiserpfalz in Goslar. Foto: Egon Büscher

Ein lustiger Ort war dann am Spätnachmittag der Besuch auf dem Hexenplatz. Er liegt südlich von Thale rund 250 Meter oberhalb des Bodetales. Ein Teufel, eine Hexe und ein Dämon bevölkern diesen unheimlichen Ort. Der Abend im Hotel wurde mit einer Überraschung gekrönt. Musik und Tanz mit Keyboard ließ nochmal gute Laune bei Tanz und Polonäse aufkommen. Als Betthupferl schmeckte manchem der Schierker Feuerstein ein zweites Mal.

Der vierte Tag, der Tag der Heimreise, ließ uns noch ausreichend Zeit für ein letztes

Fachwerkhäuser in Goslar. Foto: Renate Prien

Auf der Burg in Quedlinburg. Foto: Christel Auer

Highlight. Nach Wunsch besuchte eine Gruppe das Touristenmagnet Wernigerode, wie auch Goslar wieder mit Fachwerk, aber auch einem Schloss. Schloss Wernigerode war ursprünglich eine mittelalterliche Burg, die den Weg der deutschen Kaiser des Mittelalters auf ihren Jagdausflügen in den Harz sichern sollte.

Die zweite Gruppe ließ sich nicht nehmen, eine Bahnfahrt zum Brocken zu unternehmen, Wetterrisiko eingeschlossen.

Ab Wernigerode, Drei Annen Hohne, Schierke hinauf zum 19 km entfernten 1125 Meter hohen Brocken. Viel Zeit, die schnaufende alte Dampflock mit Wagen, den schwarzen Qualm, den Duft, die Geräusche, die langsam vorbeischleichende Landschaft zu genießen. Der Eine oder Andere mag sich an seine Kindheit erinnert haben. Das Wetter war unser Freund, es hätte ärger kommen können. Oben angekommen wurde es heftig, wechselnd diesig und ein Sturm, der uns wegzublasen drohte.

Am frühen Nachmittag ging's wieder zurück. In Schierke wartete unser Bus. Damit ging es ohne große Verzögerung heim nach Ronsdorf. Es war eine schöne, angenehme Reise – für jeden war sicherlich etwas dabei, dass wir immer wieder gerne Revue passieren lassen werden.

EGON BÜSCHER

Schlossberg Wernigerode **Foto: Christa Moes**

Foto: Christel Auer

Vandalismus trübt Freude in den Ronsdorfer Anlagen

(BLM). Der Ronsdorfer Verschönerungsverein sucht stets nach zusätzlichen Einnahmen, um die Pflege der Ronsdorfer Anlagen leisten zu können. Zwar sichern gegenwärtig 671 Mitglieder den Bestand des Vereins und Spenden und Verkaufserlöse aus Kaminholz trugen 2014 zu einer positiven Bilanz bei, aber die Nebenkosten steigen. Exkursionen, wie 2014 zum Siebengebirgsverein, und Bewirtungen am Kaiserplatz verbessern die Einnahmeseite. Bewirtet wird seit Jahren für das Soziale Hilfswerk (Christel Windgaßen: „Wir genießen alljährlich ein paar schöne Stunden."), in diesem Jahr auch eine Gruppe nach einer Wanderung zur Rhododendronblüte und dem ersten, gut besuchten Waldgottesdienst. Vorsitzender Bernd Drache: „Ich wurde mehrmals darauf angesprochen, eine neue Tradition zu begründen." Führungen mit Förster Jan H. Frieg treffen stets auf großes Interesse.

Zwar präsentieren sich die Ronsdorfer Anlagen durch großes persönliches Engagement von Günther Pukall, der seit 2011 wöchentlich 20 Stunden arbeitet, als schöner Waldpark, doch sorgen Unbekannte immer wieder für Verdruss. Bänke und Spielgeräte aus dem Waldspielplatz wurden zerstört, die Schutzhütte in der Nähe der Erbschlöer Straße angezündet. Bernd Drache wundert sich, dass keine Nachbarn den Lärm hören. 2014 hat die Instandhaltung des Spielplatzes 10.000 Euro gekostet. Einige Geräte werden gegenwärtig kostengünstig repariert.

Der neue RVV-Vorstand: v.l. Gerrit Frickenhaus (Beisitzer), Michael Heil (2. Vorsitzender), Bernd Drache (1. Vorsitzender), Reiner Kuhn (Schatzmeister), Hans Lösel (Schriftführer), Jörk van Balen (Beisitzer). Forstfachlich beraten werden die Herren von Jan H. Frieg, dem Mitarbeiter der Stadt Wuppertal.

2014 wurde der Wegebau fortgesetzt und einige Bäume entlang der Straße Friedenshort aus Sicherheitsgründen gefällt. Unfreiwillig wurden Bäume nahe dem Neubaugebiet an der Erbschlöer Straße gefällt (die Rundschau berichtete). Der RVV-Vorstand lehnt die Ausweisung eines Reitweges nördlich der Parkstraße Richtung Erbschlö ab, weil es keine behördliche Genehmigung geben würde und der Bereich außerhalb des Reitwegenetzes liegen würde. Das Reiten durch die Ronsdorfer Anlagen ist verboten.

In eine teilweise Wiederherstellung des „Westfalenblicks" kann der RVV kein Geld investieren. „Aber wir mähen den Platz zweimal jährlich, damit er nicht zuwächst", erklärt Bernd Drache. Zum 145jährigen Bestehen bekam der Verein einen Kräutergarten geschenkt.

Nachdem Ralf Hüttemann aus beruflichen Gründen nicht mehr als Schatzmeister kandidierte, wählten Mitglieder Reiner Kuhn einstimmig zum Nachfolger. Die Website des Ronsdorfer Verschönerungsvereins wurde neu gestaltet.

„Bandscheibenliga" braucht Zuwachs

Der Ronsdorfer Verschönerungsverein beschäftigt seit 2011 Günther Pukall als Waldarbeiter in Teilzeit. Trotz seines Fleißes kann Pukall nicht alle Arbeiten allein erledigen und braucht ehrenamtliche Hilfe, weil der Etat des RVV keine größeren Personalausgaben finanzieren kann. Gegenwärtig kann bei Bedarf Vorsitzender Bernd Drache auf ein zehnköpfiges Team zurückgreifen, beispielsweise für das Pflanzen neuer Sträucher am Waldwirtschaftsweg und dem Fällen von Bäumen.

Vom Besuch beim Siebengebirgsverein in Königswinter brachte Drache den Namen „Bandscheibenliga" mit. So bezeichnen sich Freiwillige, die Pflegearbeiten übernehmen. Der zweite Vorsitzende Michael Heil freut sich, wenn sich weitere Ronsdorfer zur Mitarbeiter bereitfinden, um die Ronsdorfer Anlagen noch schöner zu machen. Fragen beantwortet er telefonisch: 496 6764.

Einige RVV-Arbeitskreismitglieder: v.l. Michael Heil, Willi Schaffland, Bruno Riedelsheimer, Bernd Drache. Foto: BLM

Feuerwehr ist im Leben Ronsdorfs unverzichtbar

(BLM). Alljährlich präsentiert die Freiwillige Feuerwehr Ronsdorf in allen Details ihre Leistungsbilanz, die stets Beweis für beispielloses ehrenamtliches und uneigennütziges Engagement ist. Wer setzt sonst seine Gesundheit und sein Leben für Mitmenschen aufs Spiel? „Mit 185 Einsätzen, davon 84 Brände, 90 Hilfeleistungen und 11 Sicherheitsdienstleistungen, haben wir trotz Top-Motivation das Limit erreicht," stellt Löschzugführer Bernd Schulten fest und fügt hinzu: „Die Einsatzstunden sind 2014 gegenüber 2013 stark gestiegen, von 1.672 auf 2.311 Stunden, das bedeutet rund 36 Stunden jährlich für jeden Aktiven. Hinzu gerechnet werden Übungen und Arbeiten am Standort: 4.631 Stunden, pro Kopf 72 Stunden."

Mit der Beschaffung von zwei Kleinfahrzeugen wurde die Einsatzorganisation für NRW pilotartig optimiert. Im Alarmfall rückt ein "Twizzy" (2014: 154) aus und erkundet die Lage. Bei Bedarf wird der Löschzug (2014: 31) mit zehn Feuerwehrleuten alarmiert. So wird Zeitverschwendung vermieden, denn Florians Jünger müssen erst von ihren Arbeitsorten zum Standort an der Remscheider Straße kommen. Manche von ihnen sahen öfter die Rücklichter des ausrückenden Wagens… Die Freistellung ihrer Mitarbeiter für das Feuerwehr-Ehrenamt ist für Arbeitgeber ein zunehmendes Problem.

Die Einsatzabteilung hat 64 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 34 Jahren, die Ehrenabteilung 16 und die Jugendfeuerwehr 20 Mitglieder. Die Verantwortlichen der Ronsdorfer Wehr werben um neue „Freiwillige", um die schwierige Aufgabe dauerhaft sichern zu können!

Der traditionsreiche Löschzug Linde wurde mit sechs Aktiven in die Ronsdorfer Wehr integriert, der dortige Standort bleibt wegen der nahen A 1 erhalten. Möglicherweise werden künftig die außerhalb des Ortskernes wohnenden und arbeitenden Wehraktiven nicht mehr zur Zentrale fahren und von dort zum Brandort, sondern direkt zum Einsatz fahren.

Guido Blass vertritt Wuppertals Freiwillige Feuerwehren gegenüber der Stadt und beklagt seit Jahren die nicht ausreichende technische Ausstattung: „Der Bund finanziert neue Fahrzeuge, doch in Wuppertal ist kein Wagen angekommen." Verschönerungen haben handwerklich begabte Feuerwehrleute selbst durchgeführt. Das Material finanzierte der Förderverein unter Leitung von Klaus Bartsch. Ohne diesen wäre einige Ausstattung am Standort nicht möglich. Ulrich Zander, Nachfolger des Feuerwehrchefs und Ronsdorfer Siegfried Brütsch (Ruhestand ab 2015) kündigte einen neuen Brandschutzbedarfsplan an. Er dankte den „Freiwilligen", ohne die es nicht möglich ist, dass die Feuerwehr nach Alarmierung innerhalb von zehn Minuten jeden Ort in Wuppertal erreicht.

Diese Feuerwehrleute wurden befördert, für besonderes Engagement mit Ehrennadeln ausgezeichnet oder für langjährige Mitgliedschaften geehrt. Links und rechts die beiden Sondereinsatzfahrzeuge „Twizzy". **Foto: BLM**

Aus Ronsdorfs Geschichte

Geschichte des Ronsdorfer Krankenhauses endet nach 140 Jahren

Wenn diese Zeilen erscheinen, sind zumindest die Vorbereitungen für den Abriss des Krankenhauses getroffen, womit erneut ein Abschnitt Ronsdorfer Geschichte zu Ende geht. Nachdem das Haus 1875 seiner Bestimmung übergeben wurde, fällt es 140 Jahre später dem Bagger zum Opfer.

Schon Mitte des 19. Jahrhunderts wurde deutlich, dass Ronsdorf ein Armenhaus, so wurde zu der Zeit ein Altenheim bezeichnet, und ein Krankenhaus benötigte. Solche Einrichtungen fielen damals in den Aufgabenbereich der Kirchengemeinden und so war es verständlich, dass verantwortungsbewusste Ronsdorfer Bürger diese Bestrebungen finanziell unterstützten. 1855 vermachten Witwe Anton Weber 2.054 Taler und 1859 Wilhelm August Dürholz 2.809 Taler der lutherischen Gemeinde mit der Zweckbindung zum Bau eines Krankenhauses. 1871 folgte eine Schenkung von G. Nierhaus in Höhe von 3.000 Taler zum Bau eines Altenheimes. Da sich die Kirchengemeinden mit dem Bau von Altenheim und Krankenhaus finanziell überfordert sahen, kam diese Aufgabe auf die Stadt zu. Die Vermächtnisse und Schenkungen wurden der Stadt übertragen, die an die Verwirklichung des Projektes ging. Am 1. November 1875 konnte das Haus als kombinierte Einrichtung mit zunächst zehn Krankenbetten und sechs Pflegeplätzen für alte Menschen eingeweiht werden. Damit war ein wichtiger Schritt im Sozial- und Gesundheitswesen Ronsdorfs getan.

Schon bald stellte sich heraus, dass die Kapazität des Krankenhauses nicht ausreichte. Deshalb wurde 1892 Haus II, ein ebenerdiges Gebäude, auf dem Gelände des Krankenhauses errichtet. Dort wurden vor allem Patienten mit ansteckenden Krankheiten untergebracht, was dazu führte, dass das Haus schon bald als „Seuchenbaracke" bezeichnet wurde. 1897

Ronsdorfer Krankenhaus.
Foto: Sammlung Günter Konrad

Das städtische Altenheim.
Foto: Sammlung Günter Konrad

machte Witwe von Gustav Adolf Scheidt dem Krankenhaus eine Schenkung von 20.000 Mark, die zur Erweiterung des Hauses verwandt wurde. Nachdem 1899 Ronsdorf ein eigenes Elektrizitätswerk erhalten hatte, wurde 1911 auch das Krankenhaus mit einer elektrischen Beleuchtung ausgestattet.

Die Unterbringung von kranken und alten Menschen in einem Gebäude war auf Dauer keine optimale Lösung. Da auch der Bedarf an Krankenbetten mit dem Anwachsen der Ronsdorfer Bevölkerung weiter stieg, beschloss 1914 der Rat der Stadt die Trennung von Altenheim und Krankenhaus. Man erwarb ein Haus an der Neustraße – heute: An der Blutfinke – und richtete ein eigenes Altenheim ein.

Das Amt des Chefarztes wechselte im Krankenhaus in den ersten Jahren öfter, bis 1923 Dr. Wilhelm Schmidt die Stelle übernahm und diese mit einer vorübergehenden Unterbrechung bis 1954 bekleidete. In seine Dienstzeit fiel auch der Bau des Kinder-Sol-und Sonnenbades, das später als Ärztehaus genutzt wurde und wo sich bis heute eine Arztpraxis befindet.

Ab 1939 nutzte man die Seuchenbaracke als Krankenstation für an Tuberkulose erkrankte Menschen. Als im Zweiten Weltkrieg die Gefahr von Luftangriffen immer grösser wurde, räumte man aus Sicherheitsgründen die beiden Obergeschosse des Krankenhauses, womit im Erdgeschoss lediglich 16 Krankenbetten verblieben, die aber auch bald nicht mehr zur Verfügung standen. 1943 beschlagnahmte die „Organisation Todt" das Krankenhaus und richtete in dem Gebäude ein Lazarett ein, das dort bis zum Kriegsende verblieb. Nach Rückgabe an die Stadt stand das Haus wieder der Allgemeinheit zur Verfügung. Doch obwohl das Krankenhaus wegen seiner hervorragend geleiteten chirurgischen Abteilung einen guten Ruf genoss, wurden jetzt auch Nachteile deutlich. Es entsprach hinsichtlich der Ausstattung und der Größe nicht mehr den gehobenen Anforderungen. Vor allem die geringe Bettenzahl machte es unwirtschaftlich. Nach dem plötzlichen Ableben des Chefarztes Dr. Müller im Jahre 1977 erwog die Stadt Wuppertal die Schließung des Hauses, zumindest wurde aber die Stelle des Chefarztes nicht mehr besetzt. Gunnar Bremer erblickte 1965 als letztes Kind das Licht der Staubenthaler und Ronsdorfer Welt. Dann wurde die Geburtsstation geschlossen. Die Entwicklung war nicht mehr aufzuhalten und 1978 kam es zur Einstellung der stationären Behandlung. Der gleichzeitig geplante Abriss des Gebäudes konnte durch den Protest der Ronsdorfer Bürger abgewendet werden. Um das leerstehende Haus zu nutzen, richtete man ein Dialysezentrum ein, dass 2006 nach Barmen verlegt wurde. Damit war aber das Schicksal des Hauses besiegelt. Man fand keine sinnvolle Verwendung und das Haus verfiel mehr und mehr. Zuletzt wartete die Stadt noch das Auslaufen des letzten Mietvertrages ab, bevor die Haustüre abgeschlossen wurde. Für immer, denn das Gebäudemanagement sprach von Baufälligkeit und unmöglicher Neunutzung.

Auf den Verkauf des ehemaligen Krankenhauses verzichtet die Stadt, um den Fehlbedarf an KiTa-Plätzen zu mildern. Am Donnerstag, 27. August 2015, erlaubten sich viele Bürger und Oberbürgermeister Peter Jung einen letzten Blick ins Innere und nahmen Dank ihrer vielen Erinnerungen wehmütig Abschied. Der Krankenhauspark mit seinem alten Baumbestand soll erhalten bleiben.

GÜNTER KONRAD

Kinder-Sole- und Sonnenbad.
Foto: Sammlung Günter Konrad

Martin Luthers Rose steht für seine Reformtheologie

(BLM). 2017 feiert Deutschland das Lutherjahr! Vor 500 Jahren, 1517, hat der Mönch Martin Luther (1483-1546) mit dem Anschlag von 95 Thesen an die Türe der Schlosskirche in Wittenberg die Reformation eingeleitet. Die ehemals lutherische und heutige (seit 1975) evangelische Kirchengemeinde Ronsdorf, die in der Lutherkirche ihre Gottesdienste feiert, wollte sich zu diesem Jubiläum selbst ein Geschenk machen: eine begehbare Lutherrose!

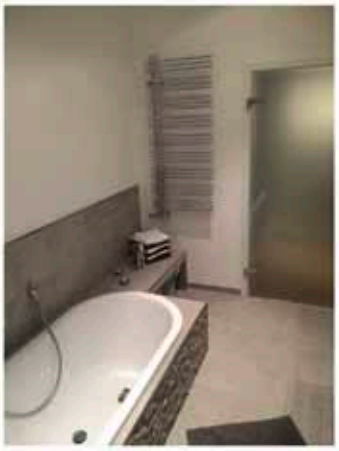
Die Idee kam vor dem 225-jährigen Gemeindejubiläum 2014, als im Herbst 2013 die rund 150 Jahre alte Blutbuche gefällt werden musste. Die junge Winterlinde ersetzt Luthers Kreuz und bildet nun Mittelpunkt und Herz der Lutherrose, die Luthers Siegelring nachempfunden hat. Vor einigen Wochen haben unter den wachsamen Augen von Pfarrerin Friederike Slupina-Beck Schlosser Ralph Steigerwald und Landschaftsarchitekt Christoph Ibach mit einigen Helfern die Cortenstahleinfassung eingesetzt, die mit Staudenpflanzen gefüllt wurde. Splitt, Hecken und Sitzbänke haben die Lutherrose mit einem Durchmesser von sieben Metern vollendet. Die Lutherrose ist gefunden und heißt „White Roadrunner"! Christoph Ibach: „Der Name passt perfekt zum Spendenmarathon!"

Die Finanzierung des ehrgeizigen Projektes mit rund 25.000 Euro gelang schneller als geplant. Das Spendenbarometer bekam nach zwei Großspenden im Juli einen deutlichen Schub nach oben, so dass das Projekt nach dem italienischen Benefizkonzert am 12. September 2015 in der Lutherkirche, abgeschlossen werden konnte. Die Lutherrose soll zum Markenzeichen weiterentwickelt werden.

In rekordverdächtiger Zeit konnte die Evangelische Kirchengemeinde ihre „begehbare Lutherrose" verwirklichen. Nachdem der Ronsdorfer Gartenbaubetrieb Herbert Plöttner die junge Winterlinde gepflanzt hatte, Ralph Steigerwald den Metallrahmen fertigte und die Firma Nusser die Sitzgelegenheiten montierte, setzte Gartenbauer Ralf Feick mit seinem Team mit der Bepflanzung den Schlusspunkt. Pfarrerin Friederike Slupina-Beck (2.v.r.) und Gemeindemitglied und Landschaftsarchitekt Christoph Ibach (r.) begleiteten das Projekt und stellten es Gemeinde und Öffentlichkeit vor.

Das Spendenbarometer (r.) in Form eines Baumes ist fast am Ziel. Mitglieder der evangelischen Gemeinde halfen Ralph Steigerwald beim Einbau einer Metalleinfassung für die künftige „begehbare Lutherrose".
Foto: BLM

Sänitär- und Heizungstechnik Meisterbetrieb



- Öl- und Gasfeuerungstechnik
- Heizungswartungen
- Soforthilfe bei Rohrbrüchen
- Fenster- und Rolladenbau

- Badezimmer
- Fliesen und Trockenbau
- Mauerwerksabdichtungen
- Energie effiziente Sanierungen

BAUREPARATURSERVICE
WITTENBERG
Elias-Eller-Str. 81
42369 W-tal
Tel.: 0172 / 251 80 84
Fax: 03212 / 115 59 97
E-Mail: baureparaturservice@email.de

Kinder- und Jugendfahrt des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins

Zum Schluss der Sommerschulferien 2015 veranstaltete der HuB zum vierten Mal eine Fahrt in den beliebten Freizeitpark Ketteler Hof bei Haltern. Stets am letzten Tag der großen Schulferien können viele Ronsdorfer Kinder sich über den Jugendtreff der OT St. Joseph der katholischen Kirchengemeinde und dem städtischen Jugendtreff Scheidtstraße zur Fahrt anmelden. In diesem Jahr waren wir mit 86 Teilnehmern unterwegs. Schon eine halbe Stunde vor der Abfahrtszeit waren viele Kinder in Begleitung der Eltern voller freudiger Erwartung am Treffpunkt Am Stadtbahnhof. Nach einer einstündigen Fahrt war das Ziel „Ketteler Hof" erreicht. Lange Schlangen warteten schon am Eingang und signalisierten uns, dass sehr viele Menschen den beliebten Freizeitpark für Kinder und Jugendliche besuchen wollten.

Ein Grillplatz als Sammelpunkt und Anlaufstelle war schnell gefunden. In kleinen Gruppen eroberten die Kinder den Freizeitpark mit seinen Klettertürmen, Rutschen, Hüpfkissen, Streichelzoo, Sommerrodelbahn und vieles mehr. In einer Verschnaufpause gab es Getränke, Grillwürstchen mit Beilage. Die Fahrt wird aus dem Haushalt des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins und des HuB-Jugendfonds finanziert. Jeder Teilnehmer zahlte einen Beitrag von nur 5 Euro.

Die Kinder erlebten einen entspannten und fröhlichen Tag. Herzlichen Dank an die Partner-Einrichtungen (Cornelia Sonntag und Frank Buers) für die Betreuung der Kinder, besonders an Sabine Rochowiak, die im Pfarrbüro die Anmeldungen entgegengenommen hatte.

CHRISTEL AUER

Bevor alle in den Bus einsteigen durften, musste noch das obligatorische Gruppenfoto geschossen werden, denn hier war die Rasselbande noch zusammen. Foto: Christel Auer

In allen Stadtteilen – Rund um die Uhr
TAXI
ZENTRALE
WUPPERTAL
27 54 54
Tel: **47 946 46** /27 54 54 /19 410
E-mail: info@taxi-wuppertal.de
Internet: www.taxi4me.net

Willkommen im Club!

Neue Mitglieder im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein

ab 1. Juli 2015

Klaus Bucholz
Roswitha Buchholz
Tina Fortuna
Doris Gonter
Sonja Jungmann
Figen Kaya
Birgit Küpper
Christian Ose
Hans-Joachim Rau
Margarete Reimann
Karl Jörg Runte
Birgit Schneberger
Birgitt Schörken
Dieter Schörken
Günter Wülfrath
Annelie Zopp

LAUT. Seit 1965 Bergische Musikschule der Stadt Wuppertal

SingPause in Ronsdorf!

Unmusikalisch ist niemand! Deshalb ist es besonders wichtig, die Musikalität in jedem Menschen zu entdecken und bestmöglich zu fördern. Die Bergische Musikschule mit ihrem modernen Musikschulleitbild steht allen an einer musikalischen Ausbildung interessierten Menschen offen, unabhängig von Alter und Vorbildung.

Inklusion wird gelebt, jeder ist willkommen!

Die Bergische Musikschule will Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Musik heranführen und zum Musizieren anregen, Fähigkeiten entwickeln und Begabungen fördern. Kontinuierliche Unterrichtsangebote werden ergänzt durch zeitlich begrenzte Kurse. Qualifizierter Unterricht wird für nahezu alle Instrumente stadtweit angeboten. Unterschiedliche Stilrichtungen sind vertreten: Neben „klassischer" Musik auch Rock, Pop, Jazz, Folklore und anderes. Das gemeinsame Musikmachen gibt in der Bergischen Musikschule den Ton an. Mehr als 50 Ensembles sind Beweis dafür. In dem breit gefächerten Unterrichtsangebot ist sicher für jeden das „Passende" dabei!

Kooperationen mit kulturellen Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, Vereinen bereichern das Musikschulleben, ein starkes Netzwerk, das Musikförderung möglich macht. Viele mutige und neue Schritte hat die Bergische Musikschule seit ihrer Gründung gewagt. Einer davon ist sicher das Projekt SingPause, welches in Düsseldorf schon seit etlichen Jahren mit großem Erfolg durchgeführt wird.

„Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen" (Yehudi Menuhin)

SingPause, die musikalische Alphabetisierung von Grundschulkindern der ersten bis vierten Klasse findet ab Sommer 2015 in zehn Wuppertaler Grundschulen statt. Alle Kinder lernen singen, erarbeiten mit ihren Singleiterinnen und Singleitern musikalische Grundkenntnisse und ein großes, internationales Liederrepertoire. Dank zahlreicher Sponsoren kann diese ehrgeizige Idee umgesetzt werden. Der Förderkreis der Bergischen Musikschule, allen voran der Vorsitzende Herr Till Söling, wirbt unermüdlich für die Unterstützung dieses Projektes, das ohne Spenden und Sponsoring nicht stattfinden könnte. Die

Einige Kinder beim Singpausen-Konzert in der Bayer-Sporthalle.
Foto: privat

SingPause ist für alle Familien kostenfrei, um die Teilnahme nicht an fehlenden Finanzmitteln der Eltern scheitern zu lassen. Dank vieler Spender ist das SingPausenkonto beträchtlich angewachsen, wenn aber über mehrere Jahre nachhaltig weitergearbeitet werden soll, sind Helfer weiterhin erforderlich. Ein Betrag von 9000 € sichert ein SingPausenjahr an einer zweizügigen Grundschule für ein Schuljahr.

Rund 2.200 Wuppertaler Grundschüler werden im kommenden Schuljahr teilnehmen und mit ihren Singleitern ein großes SingPausenkonzert vorbereiten, welches im Juni 2016 im großen Saal der Historischen Stadthalle Wuppertal stattfinden soll. Es wird zwei aufeinander folgende Konzerte an einem Vormittag geben, um alle Kinder teilhaben lassen zu können.

Singpausen in Ronsdorf

Auch die Grundschule Echoer Straße in Ronsdorf wird profitiert von diesem Projekt. Die Interessengemeinschaft Ronsdorfer Chöre, der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein und die Bezirksvertretung Ronsdorf halten diese musikalische Förderung nicht zuletzt im Interesse des Chornachwuchses für so wichtig, dass sie eine Geldspende von 800 Euro zusammengetragen haben.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Till Söling, und Renate Schlomski, Leiterin der Bergischen Musikschule Wuppertal, haben sich für diese wichtige Geste und den großzügigen Geldbetrag bedankt: „Schön, wenn es gelingt, Verantwortung für die heranwachsende Generation auf viele Schultern zu verteilen."

RENATE SCHLOMSKI

Neujahrskonzerte und Marktmusiken

(BLM). Als Markus Brandt nach Ronsdorf kam und seine Aufgabe als Kantor in der katholischen Kirchengemeinde St. Joseph antrat, führte er im Millenniumsjahr 2000 die Reihe der Neujahrsorgelkonzerte ein. Brandt: „Ich kannte diese Tradition aus meiner Heimat. In Wolfsburg und Braunschweig gab es solche reinen Neujahrsorgelkonzerte schon lange. Weil mir die Orgelmusik sehr am Herzen liegt habe ich diese Reihe initiiert." Am 1. Januar 2016 um 16.30 Uhr spielt Markus Brandt an der Seifert-Orgel Werke von Widor, Jones, Lefébure-Wély, Guilmant, Pachelbel, Liszt und Stanley.

Eine kaum geringere Tradition hat die „Orgelmusik zur Marktzeit", die seit Oktober 2003 erklingt.

Bei den Marktmusiken spielen hauptsächlich Organisten aus der näheren Umgebung von Wuppertal, aber auch von etwas weiter weg, beispielsweise aus Krefeld. Brandt: „Im vergangenen Jahr hatten wir auch eine Marktmusik mit vierhändiger Orgelmusik." Am Samstag, 21. November, ab 11.30 Uhr, spielt Guido Tumbrink aus Barmen, am 12. Dezember Thorsten Pech aus Elberfeld. Termine 2016: 16. Januar, 20. Februar, 19. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni, 20. August, 17. September, 22. Oktober, 19. November, 10. Dezember.

Ein Höhepunkt in 2016 wird das Südhöhenkonzert aller vier katholischen Gemeinden (Heilige Ewalde, St. Hedwig, St. Christophorus, St. Joseph) am Sonntag, 28. Februar, um 18 Uhr in St. Christophorus am Schliemannweg auf Lichtscheid.

Markus Brandt. **Foto: BLM**

20 Jahre „Kleiner Weihnachtsmarkt"

(eh). Am ersten Adventswochenende, 28. und 29. November, lädt die Evangelisch-reformierte Gemeinde zum 20. Mal in ihr festlich geschmücktes Gemeindehaus ein: Samstag von 15 bis 18 Uhr und Sonntag von 12 bis 17 Uhr. Der ‚Kleine Weihnachtsmarkt' fand von 1995 bis 2001 im Dürselenhaus, ab 2003 im neuen Gemeindehaus an der Kurfürstenstraße 13 statt. Er wurde geboren als Fortsetzung des Adventsbasars der Frauenhilfe, um weiterhin einen vorweihnachtlichen Treffpunkt für die Gemeindeglieder und viele Gäste anzubieten. Das Ziel, etwas Gutes zu tun, ist geblieben. Dank des Einsatzes einer großen Schar von Mitarbeitern konnte durch Verkäufe von selbstgefertigten Handarbeiten und für das leibliche Wohl, eine große Summe für karitative Zwecke gespendet werden. Der Erlös ist in diesem Jahr bestimmt für Hilfsprojekte in Nicaragua (Schulbau), in Sierra Leone (Nahrungsmittelversorgung), in Rumänien (Hilfspakete) und für die Unterstützung der Flüchtlingsarbeit in Wuppertal.

Im Jubiläumsjahr gibt es neben den bekannten Attraktionen einige besondere Ereignisse. Erstmals gibt es eine Tombola, bei der viele schöne Preise ausgelobt sind. Der Ronsdorfer Posaunenchor eröffnet den Markt mit Adventsliedern. Für die Kinder drehen am Samstag wieder die Ponys ihre Runden auf dem Kirchplatz. In den Räumen des Kinderklubs wechseln Kindertheater und Märchenerzählerin ab und wer noch ein selbst gebasteltes Weihnachtsgeschenk benötigt, der kann beim Kinderbasteln oder Sternelöten mitmachen. Die Jugendräume stehen mit einigen Angeboten für Kinder und Jugendliche offen.

Viele kulinarische Stände erwarten derweil die übrigen Besucher: Leckeres vom Grill. Kaffee mit Waffeln und Kuchen, Bratäpfel und ein Glühweinstand laden zum Verweilen ein. Die Jugendstiftung bietet köstliche, selbst zubereitete Liköre an, die vor Ort warm getrunken werden können. Zusätzlich werden zwei Jubiläumscocktails angeboten. Am Sonntag setzt sich das bunte Programm nach dem Gottesdienst mit Spezialitäten, wie Grünkohlessen, bergischen Reibekuchen und einem abwechslungsreichen Nudelbüffet fort.

Schöne Weihnachtsgeschenke lassen sich an den Ständen mit Büchern, Waren aus dem Eine-Welt-Laden, Selbstgemachtem aus Omas Küche, Bastelarbeiten, Töpferwaren, modischen Schmuckkreationen und bei den Adventsgestecken finden. Die Drechselwerkstatt befindet sich auf dem Hof.

Am Samstagabend trifft man sich von 18 bis 21 Uhr zum Dämmerschoppen im Glühweinzelt zu Live-Musik und der Grillstand bietet herzhafte Spezialitäten und weitere Getränke an. Am Sonntag sind von 15 bis 16 Uhr alle zum Weihnachtslieder-Wunschkonzert in der Kirche eingeladen. Beliebte und bekannte Advents- und Weihnachtslieder werden gemeinsam unter der Leitung von Jürgen Harder gesungen.

GASTSTÄTTE
Nolzen
Seit über 150 Jahren Speiselokal
Talsperrenstraße 78 · Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 46 44 20 · www.gaststätte-nolzen.de

HuB

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium (BWV 248) in sechs Gottesdiensten

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach zählt zum Kernrepertoire abendländischer Kirchenmusik. Beliebt ist es nicht allein wegen seiner „schönen" Musik. Vielmehr wird das Weihnachtsgeheimnis in der Kombination von Bibelwort, Arien und Chorälen auf eine Weise entfaltet, die auch heutigen Hörern ein intensives Erleben der Weihnachtsbotschaft ermöglicht. Gleichwohl sollte Musik in der Kirche heute auch den Klängen und der Ausdrucksweise der Gegenwart gebührend Raum geben. Daher wird zum Weihnachtsfestkreis 2015/2016 das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach mit sechs Uraufführungen kombiniert. Aufführungsort ist wie zu Bachs Zeit die Liturgie. Die Kantorei Barmen-Gemarke singt die Kantaten gemeinsam mit Projektsängerinnen und Sängern.

Aufführungstermine

Kantate 1: Freitag, 25. Dezember 2015, 11 Uhr, Evangelische Kirche, Vohwinkel, Leitung: Achim Maertins, Uraufführung: Enjott Schneider

Kantor an der Lutherkirche in Ronsdorf: Christian Auhage. **Foto: privat**

Kantate 2: Samstag, 26. Dezember 2015, 11 Uhr, Evangelische Lutherkirche, Ronsdorf, Leitung: Christian Auhage, Uraufführung: Burkhard Schloemann

Kantate 3: Sonntag, 27. Dezember 2015, 10 Uhr , Katholische Kirche St. Antonius, Barmen, Leitung: Stefan Starnberger, Uraufführung: Ludwig Werner Weiand

Kantate 4: Freitag, 1. Januar 2016, 15 Uhr, Katholische Herz-Jesu-Kirche, Elberfeld, Leitung: Mascha Malachovskaja, Uraufführung: Oxana Omelchuk

Kantate 5: Sonntag, 3. Januar 2016, 11.30 Uhr, Katholische Kirche St. Laurentius, Elberfeld, Leitung: Hans Küblbeck, Uraufführung: Klaus Wallrath

Kantate 6, anschließend Podiumsdiskussion mit den Komponisten (ohne J.S.Bach) und Dirigenten: Mittwoch, 6. Januar 2016, 19 Uhr, Immanuelskirche, Sternstraße, Leitung: Wolfgang Kläsener, Uraufführung: Thomas Beimel, K. Pasquay

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. – Postfach 21 05 64 – 42355 Wuppertal

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage(n) ich / wir die Mitgliedschaft im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.
(Mitgliedsbeitrag 2014: Jugendliche € 6,00, Einzelpersonen € 12,00, Firmen/Vereine € 24,00).
Freiwillige höhere Beiträge werden im Interesse des Vereins gerne entgegengenommen.

Ich möchte / Wir möchten ab ..... Mitglied / er im HuB werden. Jahresbeitrag: € .....

Der Jahresbeitrag wird zum 31.03. eines jeden Jahres fällig, bei Neueintritt sofort.

....
Name Vorname Geb. Datum

....
Straße Haus-Nr.

....
PLZ Ort Telefon

.....
E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name unter der Rubrik „Neue Mitglieder" im Ronsdorf-Echo veröffentlicht wird.

Ja Nein:

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name mit Telefonnummer unter der Rubrik zur Veröffentlichung von Geburtstagen genannt wird.

Ja Nein:

....
Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE70HUB00001188608 Mandatsreferenz: .....
die Mandatsreferenz (Verwendungszweck) ist die Mitglieds-Nummer, die der HuB bei Beitritt vergibt und Ihnen dann mitteilt.

Ich ermächtige / wir ermächtigen den Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. Zahlungen von meinem / unseren Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Name des Kontoinhabers: .....

Anschrift des Kontoinhabers
Straße und Hausnummer: .....

Postleitzahl und Ort: .... Land:.....

....
IBAN – Nummer **BIC – Nummer**

Ort: ..... Datum: ..... Unterschrift: .....

Diese Seite bitte ausfüllen und an den HuB e.V, Postfach 21 05 64, 42355 Wuppertal, schicken.

Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein (HuB) präsentiert:

Ronsdorf wirkt … in seinen vielfältigen Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
15.11.15 Sonntag	12.30 Uhr, Freiwillige Feuerwehr, Remscheider Straße 50 **Gedenkfeier zum Volkstrauertag** Mitwirkende: Pfarrerin Friederike Slupina-Beck (Predigt), Gemeinschaft der evangelischen und evangelisch-reformierten Chöre, Leitung: Jürgen Harder und Christian Auhage. Anschließend: Kranzniederlegung im Stadtgarten Anschließend: Aufwärmen bei Kaffee, Kuchen und Erbsensuppe im „Bandwirkermuseum“
15.11.15 Sonntag	17.00 Uhr, katholisches Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **„Vorstadt-Miniaturen I“** Acht Einakter von Hebert Rosenberger Komische Szenen aus dem Alltag mit der Theatergruppe St. Joseph Kartenvorverkauf im Pfarrbüro, Lilienstraße 12a, Telefon 4660778, und in der Ronsdorfer Bücherstube
15.11.15 Sonntag	18.00 Uhr, Reformierte Kirche, Elias-Eller-, Kniprode-, Kurfürstenstraße 13 **20 Jahre Ronsdorfer Orgelherbst** „Ein Fest für die Orgel“ Werke von A. Boely, J.G. Rheinberger, C. Frank, N.W. Gade, F. Liszt u.a. Ausführende: Michal Markuszewski (Warschau) an der Wilhelm-Sauer-Orgel Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde, Freundeskreis Sauer-Orgel-Ronsdorf e.V.
15.11.15 Sonntag	18.00 Uhr, katholische Kirche St. Christophorus, Schliemannweg **Konzert mit dem Elberfelder Kammerchor**
18.11.15 Mittwoch	14.00 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte, Erbschlöer Straße 9 **Musikalischer Nachmittag mit Ingo Siebert** Soziales Hilfswerk Ronsdorf, Telefon 464127
18.11.15 Mittwoch	15.00-17.00 Uhr, Bandwirkerbad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad Ronsdorf e.V.
18.11.15 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums mit fachkundiger Beratung**
18.11.15 Mittwoch	19.00 Uhr, evangelische Lichtenplatzer Kapelle, Obere Lichtenplatzer Straße 303 **Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Bettag**
19.11.15 Donnerstag	19.30, katholisches Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8, Kolpingfamilie Ronsdorf **Kolping-Bildungsabend** „Roma und Sinti – unter uns und auch ganz anders“ Referat: Felicitas Theile, katholische Seelsorge für Roma und Sinti, im Auftrag der deutschen Bischofskonferenz
20.11.15 Freitag	15.30-18.00 Uhr, reformiertes Gemeindehaus, Kurfürstenstraße 13, Foyer **Café Calvin**
20.11.15 Freitag	20.00 Uhr, katholische Kirche St. Christophorus, Schliemannweg **Taizé-Gebete**
21.11.15 Samstag	ab 11.00 Uhr, Bandwirkermuseum Remscheider Straße 50 **4. Basar**
21.11.15 Samstag	11.30 Uhr, katholische Kirche, Remscheider Straße 6 **Orgelmusik zur Marktzeit mit Guido Tumbrink**
22.11.15 Sonntag	12.15 Uhr, katholisches Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Gemeindetreff**
22.11.15 Sonntag	15.00 Uhr, Reformiertes Gemeindehaus Kurfürstenstraße 13 **„Islamischer Religionsunterricht an deutschen Schulen“** Referent: PD Dr. Johannes Twardella (52), Privatdozent an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
24.11.15 Dienstag	15.00-17.00 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte des Sozialen Hilfswerkes, Erbschlöer Straße 9 **Gemütlicher Mundartnachmittag** mit Kaffee, Kuchen und unterhaltenden Mundartfreunden
24.11.15 Dienstag	18.30 Uhr, Stadthaus am Bandwirkerplatz, 1. Etage, Marktstraße 21 **Öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ronsdorf**
25.11.15 Mittwoch	11.02 Uhr, Bushaltestelle Jägerhaus (L. 636) **5-Kilometer-Wanderung auf dem Jägerhaus-Weg** Wanderführer: Manfred Lorenz, www.sgv-wuppertal.de
25.11.15 Mittwoch	14.00 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte, Erbschlöer Straße 9 **Weihnachtsbingo** Soziales Hilfswerk Ronsdorf, Telefon 464127
25.11.15 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums mit fachkundiger Beratung**
25.11.15 Mittwoch	17.30-19.30 Uhr, Helios Klinik Bergisch Land, Im Saalscheid 5 **10. Ronsdorfer Gesundheitsgespräch** „Und wer hilft mir?“ – wenn Angehörige schwer erkranken Externe Hilfen – von Kurzzeitpflege bis Hospiz Wenn Eltern an Krebs erkranken – Familiensprechstunde der Krebsberatung Düsseldorf www.helios-kliniken.de/bergisch-land
26.11.15 Donnerstag	16.00 Uhr, katholisches Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Spielenachmittag** Kolpingfamilie St. Joseph, Ronsdorf
27.11.15 Freitag	12.00 Uhr, Bandwirker Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Adventsmarkt am Bandwirker Bad** Erlös ist für Betrieb und Pflege des Bades bestimmt www.bandwirker-bad.de
27.11.15 Freitag	19.00 Uhr, Lutherkirche, Bandwirkerstraße 15 **Schlafanzuggottesdienst**
28.11.15 Samstag	15.00 Uhr, Lutherkirche, Bandwirkerstraße 15 **Offenes Adventssingen**
28.11.15 Samstag	15.00-18.00 Uhr, reformiertes Gemeindehaus, Kurfürstenstraße 13 **20. kleiner Weihnachtsmarkt** mit anschl. Dämmerschoppen, Essen und Trinken, Live-Musik
28.11.15 Samstag	15.30 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte des Sozialen Hilfswerkes, Erbschlöer Straße 9 **Weihnachtskonzert: Shanty Chor „Blaue Jungs“ Wuppertal**
28.11.15 Samstag	16.00 Uhr, Saal der Freien evangelischen Gemeinde, Bandwirkerstraße 28-30 **Adventskonzert mit dem Männerchor des BTV Graben**
28.11.15 Samstag	16.00 Uhr, Lutherkirche, Bandwirkerstraße 15 **Offenes Singen**
29.11.15 Sonntag	12.00-17.00 Uhr, reformiertes Gemeindehaus, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Kurfürstenstraße 13 **20. kleiner Weihnachtsmarkt** Großes Mittagsangebot, Angebote und Aktivitäten für alle Generationen

Aktueller Ronsdorfer Veranstaltungskalender online:

www.hub-ronsdorf.de

29.11.15 Sonntag	15.00 Uhr, katholisches Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Café Sara** Die Gäste von Café Sara und die Klavierschülerinnen und Klavierschüler der Kirchenmusikerin Urte Rohda, gestalten gemeinsam den Nachmittag des ersten Advent mit Klavierstücken und Adventliedern.
29.11.15 Sonntag	17.00 Uhr, Pauluskirche, Pauluskirchstraße **Adventskonzert mit dem Ronsdorfer Männerchor**
29.11.15 Sonntag	18.00-24.00 Uhr, Steffenshammer in der Siedlung Clemenshammer **Adventsschmieden und Besichtigung des Steffenshammer im Gelpetal** www.steffenshammer.de
01.12.15 Samstag	Tagestour, Abfahrt 8.00 Uhr Stadtbahnhof **Schloß Benrath Führung, anschl. Führung auf dem Krippenwanderweg und Aufenthalt auf den Kölner Weihnachtsmärkten** Anmeldungen bei Fam. Pietsch, Tel: 0202 50 41 81
02.12.15 Mittwoch	10.04 Uhr, Bushaltestelle Toelleturm (L. 640, 646) **16-Kilometer Wanderung auf den Wuppertaler Südhöhen vom Toelleturm nach SG-Gräfrath** Wanderführerin: Monika Vogel, www.sgv-wuppertal.de
02.12.15 Mittwoch	12.00 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte, Erbschlöer Straße 9 **Mittagstisch** Soziales Hilfswerk Ronsdorf, Telefon 464127
02.12.15 Mittwoch	15.00-17.00 Uhr, Bandwirkerbad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad Ronsdorf e.V.
02.12.15 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums mit fachkundiger Beratung**
04.12.15 Freitag	15.30-18.00 Uhr, reformiertes Gemeindehaus, Kurfürstenstraße 13, Foyer **Café Calvin** Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde
05.12.15 Samstag	9.34 Uhr, Bushaltestelle Beyenburg-Mitte (L. 626) **18-Kilometer-Wanderung über die „Heiligentrasse“ zum Diepmannsbachtal und weiter nach Ronsdorf** Wanderführer: Norbert Bruse, www.sgv-wuppertal.de
05.-06.12.15	Bandwirkerplatz **Weihnachtsmarkt in Ronsdorf** W.i.R. und viele Ronsdorfer Vereine
06.12.15 Sonntag	13.00-18.00 Uhr, Ascheweg, In der Krim, Lüttringhauser Straße, Staasstraße **Verkaufsoffener Sonntag**
06.12.15 Sonntag	18.00 Uhr, reformierte Kirche, Elias-Eller-, Kniprode-, Kurfürstenstraße 13 **Musik zum Advent für Chor und Orgel** **20 Jahre Ronsdorfer Orgelherbst** Ausführende: Kantorei Barmern-Gemarke, Wolfgang Kläsener (Leitung und Orgel)
08.12.15 Dienstag	20.00 Uhr, katholisches Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Das Gespräch** Teresa von Avila. Eine sperrige Heilige. Das Zeugnis ihrer Autobiographie, der „Vida“ Referat: Markus Roentgen, Diplom-Theologe, Erzbistum Köln
09.12.15 Mittwoch	14.00 Uhr, evangelisches Gemeindezentrum, Bandwirkerstraße 15 **Weihnachtsfeier des Sozialen Hilfswerkes** Soziales Hilfswerk Ronsdorf
09.12.15 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums mit fachkundiger Beratung**
09.12.15 Mittwoch	19.00 Uhr, reformierte Kirche, Elias-Eller-, Kniprode-, Kurfürstenstraße **Friedensgebet**
11.12.15 Freitag	15.30-18.00 Uhr, reformiertes Gemeindehaus, Kurfürstenstraße 13, Foyer **Café Calvin**
12.12.15 Samstag	10.00-12.00 Uhr, Bandwirkerbad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt**
12.12.15 Samstag	11.30 Uhr, katholische Kirche, Remscheider Straße 6 **Orgelmusik zur Marktzeit mit Thorsten Pech aus Elberfeld**
12.12.15 Samstag	17.00 Uhr, Lutherkirche, Bandwirkerstraße 15 **Weihnachtskonzert mit dem Ronsdorfer Posaunenchor, Gäste: Gospelchor „Lucky Tones“**
13.12.15 Sonntag	19.00 Uhr, Reformierte Kirche, Kurfürstenstraße **Weihnachtskonzert mit dem Chor „Musik 74“**
16.12.15 Mittwoch	Seniorenbegegnungsstätte, Erbschlöer Straße 9 **Gemütliches Adventskaffeetrinken** Soziales Hilfswerk Ronsdorf, Telefon 464127
16.12.15 Mittwoch	15.00-17.00 Uhr, Bandwirkerbad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt**
16.12.15 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums mit fachkundiger Beratung**
18.12.15 Freitag	15.30-18.00 Uhr, reformiertes Gemeindehaus, Kurfürstenstraße 13, Foyer **Café Calvin**
18.12.15 Freitag	20.00 Uhr, katholische Kirche St. Christophorus, Schliemannweg **Taizé-Gebete**
19.12.15 und 20.12.15	Toelleturm, Hohenzollernstraße **2. Bergisches Weihnachtsdorf rund um den Toelleturm** www.barmer-anlagen.de
19.12.15 Samstag	15.00 Uhr, Lutherkirche, Bandwirkerstraße 15 **Adventskonzert mit den Ural-Kosaken und dem Ronsdorfer Frauenchor**
20.12.15 Sonntag	17.00 Uhr, Katholische Kirche St. Christophorus, Schliemannweg 62, Chor „Pro Musica Ronsdorf“ **Weihnachtskonzert mit dem Chor „Pro Musica Ronsdorf“ und Gästen** Gesamtleitung: Renate Schlomski
20.12.15 Sonntag	18.00 Uhr, Lutherkirche, Bandwirkerstraße 15 **Jugendgottesdienst am vierten Advent**
22.12.15 Dienstag	15.00-17.00 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte des Sozialen Hilfswerkes, Erbschlöer Straße 9 **Gemütlicher Mundartnachmittag mit Kaffee, Kuchen und unterhaltenden Mundartfreunden**
23.12.15 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums mit fachkundiger Beratung**
26.12.15 Samstag	11.00 Uhr, evangelische Lutherkirche, Bandwirkerstraße 15 **Gottesdienst mit Musik zum Mitsingen: Kantate 2 des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach**

Angaben ohne Gewähr, bitte erkundigen Sie sich über den genauen Ablauf bei den jeweiligen Veranstaltern. Wenn Sie Ihren Vereinstermin bekanntgeben möchten, setzen Sie sich bitte in Verbindung mit: Monika Diehle, Tel.-Nr. 0202 4698762 E-Mail: MonikaDiehle.cat@t-online.de

Impressum

Vereinszeitschrift des
Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e.V.
Sitz Wuppertal-Ronsdorf
Gründungsjahr 1958 H u B
Vorsitzende Christel Auer
Telefon: 02 02/46 13 17

Herausgeber:
Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.
Postfach 210 564, 42355 Wuppertal
E-Mail: mail@hub-ronsdorf.de
Redaktion und verantwortlich für
den Inhalt: Redaktionsteam HuB
Internet: www-hub-ronsdorf.de
Titelbild: BML
Bankverbindung:
Stadtsparkasse Wuppertal
Konto Nr.: 404 707 • BLZ 330 500 00
IBAN: DE68330500000000404707
BIC: WUPSDE33XXX

Gesamtherstellung:
Bergische Blätter Verlags-Gesellschaft
Postfach 13 19 42 • 42046 Wuppertal
Fon 02 02/2 50 67-0 • Fax 02 02/2 50 67-24
Geschäftsführer: Uwe E. Schoebler
E-Mail: info@bergische-blaetter.de
Internet: www.bergische-blaetter.de

geschenkzeitung.de
persönlich · echt · beeindruckend

Originalzeitung vom Tag der Geburt

Das originelle Geschenk für viele Anlässe:
Geburtstag • Hochzeitstag • Jahrestag • Jubiläum

Grundstraße 63 • 42389 Wuppertal • Tel.: 02 02 - 64 65 63
www.geschenkzeitung.de

Gemeinsam, statt einsam

Ehrenamt im „Friedenshort"

Wir brauchen Sie!

Ehrenamtliches Engagement wird nicht nur wegen der knappen öffentlichen Mittel immer wichtiger. Eine funktionierende Gesellschaft braucht Menschen, die sich für andere einsetzen. Die schon ehrenamtlich tätigen Menschen beweisen, dass der Einzelne nicht nur ein kleines Rädchen im großen Getriebe sein muss, sondern durch Idealismus und Verantwortungsbewusstsein auch etwas bewegen, und den sozialen Zusammenhalt fördern kann.

Die Bewohner des „Friedenshortes" brauchen die Hilfe von Ehrenamtlichen. Aufgaben gibt es viele, wie z.B. zuhören, begleiten, erzählen, verstehen, musizieren, spazieren gehen, Mitarbeit im Cafe, Einkäufe erledigen.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam tätig zu sein.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Christliches Altenheim „Friedenshort" e.V.
Telefon: 0202 24658-0 • www.friedenshort.net

Ihre richtige Wahl seit 65 Jahren

www.Robert Clemens.de

Ihr Fachmann für Energie-Beratung Flachdach-, Steildach- und Fassadendämmungen

Elias-Eller-Str. 101 · ✆ 02 02 / 46 29 13

Wärmedämmung spart Heizkosten!

HELIOS Kliniken
Jeder Moment ist Medizin

HELIOS Klinik Bergisch-Land

Neues modernes Therapiezentrum

Wir bieten Ihnen:

- Praxis für Physiotherapie und Logopädie
- Rehasport
- Präventionsangebote, Gesundheitstraining, Wellness

Ausführliche Informationen erhalten Sie im Internet unter www.helios-kliniken.de/bergisch-land oder unter der Telefonnummer (0202) 24 63-33 33.

Vortragsreihe: 10. Ronsdorfer Gesundheitsgespräch

„Und wer hilft mir?“ – wenn Angehörige schwer erkranken

Mittwoch, 25. November 2015 von 17:30 bis 19:30 Uhr

- Wie der Fels in der Brandung – zwischen Verantwortung und Überforderung
- Externe Hilfen – von Kurzzeitpflege bis Hospiz
- Wenn Eltern an Krebs erkranken – Familiensprechstunde der Krebsberatung Düsseldorf

Die Vortragsveranstaltung findet im großen Vortragsraum im Mittelbau der HELIOS Klinik Bergisch-Land, 1. UG, statt und ist kostenfrei. Sie erreichen die Klinik bequem mit der Linie 650 ab Ronsdorf Mitte.

Wir freuen uns auf Sie!

www.helios-kliniken.de/bergisch-land

Sparkassen-Finanzgruppe

„Wir sind stolz, dass unsere Sparkasse hunderte soziale Einrichtungen unterstützt.“

Die Stadtsparkasse Wuppertal unterstützt Soziales, Kultur und Sport in Wuppertal mit rund 5 Mio. € pro Jahr. Wir sind uns als Marktführer unserer Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt bewusst und stellen uns dieser Herausforderung. Mit unserem Engagement unterstreichen wir, dass es mehr ist als eine Werbeaussage, wenn wir sagen: **Wenn’s um Geld geht – Sparkasse**